
Caritasverband Wolfsburg e.V.

JAHRESBERICHT

2022



| | |
|--|-------|
| Vorwort | 3 |
| Caritas Kampagne 2022 | 5 |
| Schuldner- und Insolvenzberatung | 6-11 |
| Flüchtlingssozialberatung | 12-15 |
| Migrationserstberatung für erwachsene Zuwanderer | 16-18 |
| Migrationsberatung | 19-20 |
| Allgemeine Sozialberatung | 21-22 |
| Beratung für Schwangere und Familien | 23-29 |
| Seniorenarbeit | 30-33 |
| Jobwerk - Pro-Aktiv-Center | 34-37 |
| Caritas – Helfergruppen | 38 |
| Caritas – Mittagstisch | 39-41 |
| Kleiderkammer | 42 |
| Caritas - Sozialstation Wolfsburg - Süd | 43-44 |
| Organigramm | 45 |
| Caritas-Dienste in Wolfsburg | 47 |
| Weitere katholische Einrichtungen in Wolfsburg | 49 |
| Beitrittserklärung | 51 |

Caritas - Not sehen und handeln

Seit dem Jahr 2020 hat uns die COVID-19 Pandemie vor große Herausforderungen gestellt. Konnten zwischenzeitlich unsere Hilfs- und Unterstützungsangebote auf die neue Normalität mit Corona eingestellt werden, stellte uns das Jahr 2022 insbesondere durch den Krieg in der Ukraine vor weitere Herausforderungen. Wie wichtig unsere soziale Arbeit an 365 Tagen im Jahr ist, um für Hilfesuchende mit ihren Sorgen und Nöten da zu sein und verstärkt Unterstützung und Hilfe zu leisten, ist auch in diesem Jahr wieder sehr deutlich geworden.

Die Arbeit des Caritasverbandes Wolfsburg e.V. ist bereits seit 1978 vom Leitgedanken „Not sehen und handeln“ geprägt. Der Jahresbericht vermittelt einen Einblick in das breite Aufgabenfeld, in dem der Caritasverband Wolfsburg e.V. auch im Jahr 2022 für Menschen in Not tätig war. Bedingt durch Arbeitslosigkeit, Kurzarbeit, Jobs mit niedrigem Lohnniveau, Krankheit, familiäre Probleme, Alter, Verschuldung etc., befinden sich viele Menschen in unserer Stadt in akuten Notsituationen, die sie allein oft nicht bewältigen können. Jahr für Jahr wenden sich deshalb eine nicht unerhebliche Anzahl Wolfsburger Bürger und Bürgerinnen, die sich in schwierigen Lebenssituationen befinden, an die Caritas. Sie erfahren in den verschiedenen Beratungsbereichen Hilfe und Unterstützung durch fachlich qualifizierte hauptamtliche und ehrenamtliche Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen.

Das Beratungsangebot umfasst die Allgemeine Sozialberatung, Schuldnerberatung, Schwangerenberatung, Jobwerk, Flüchtlingssozialberatung und die Migrationsberatung mit verschiedenen Schwerpunkten. Das Hilfsangebot wird durch den Caritas-Mittagstisch, die Kleiderkammer und den Babykorb ergänzt. Hier erhalten Bedürftige, die sich in akuter Not befinden, sofortige Hilfe in Form von Nahrungsmitteln und Kleidung.

Das Projekt „Karibu“ (Willkommen) ist ein Begegnungs- und Beratungsangebot insbesondere für schutz- und asylsuchende Frauen und unterstützt sie dabei, ein eigenverantwortliches und selbständiges Leben führen zu können.

Im Bereich der offenen Seniorenarbeit wird jüngeren und älteren Senioren die Möglichkeit gegeben, in Gemeinschaft mit anderen aktiv am gesellschaftlichen Leben teilzunehmen.

Um älteren und/oder pflegebedürftigen Menschen zu ermöglichen, so lange wie möglich zu Hause zu leben, hält unser ambulanter Pflegedienst qualifizierte Beratung, Betreuung und Pflege und ergänzend ein Entlastungsangebot für pflegende Angehörige (CARENA) vor. Mit der Beteiligung am neuen und durch den Bund geförderten Projekt Pflegenachbarn soll die Situation von pflegebedürftigen Menschen und Pflegekräften verbessert werden.

Gemeinsam mit allen hauptamtlichen und ehrenamtlichen Mitarbeitenden, kirchlichen und politischen Entscheidungsträgern erreichte der Caritasverband im Jahr 2022 mit seinen Hilfs- und Unterstützungsangeboten eine nicht unerhebliche Zahl Menschen und war ein zuverlässiger Partner in diesen schwierigen Zeiten. Unser ganz besonderer Dank gilt allen Mitarbeitenden und Unterstützern. Bedanken möchten wir uns insbesondere auch bei der Stadt Wolfsburg für die gute Zusammenarbeit und Unterstützung in den unterschiedlichsten Bereichen.



Michael Sothmann
Vorsitzender Caritasrat



Barbara-Maria Cromberg
Vorständin

Caritas-Kampagne 2021/2022 "Das machen wir gemeinsam"

Bessere Arbeitsbedingungen und eine bessere Bezahlung für soziale Berufe: Dem sollte sich die Politik prioritär widmen, wenn es nach den Wünschen der Bevölkerung in Deutschland geht. Das ist das Ergebnis einer repräsentativen, vom Deutschen Caritasverband in Auftrag gegebenen Umfrage.

Die Aufwertung der sozialen Berufe wurde von den meisten Befragten (48 %) genannt auf die Frage: "Auf welche der folgenden politischen Handlungsfelder sollte sich der Staat baldmöglichst am stärksten konzentrieren?" An zweiter Stelle kommt der Klimaschutz (29 %), an dritter Position die Unterstützung der sozialen Infrastruktur (22 %). "Die Corona-Pandemie hat die Bedeutung der sozialen Arbeit in den Fokus gerückt - vor allem die Leistung der Menschen, die Kranke und Hilfsbedürftige pflegen, betreuen, begleiten und unterstützen", so Caritas-Präsident Peter Neher. Vielen ist jetzt wichtig, dass diese Tätigkeiten besser wertgeschätzt werden. Das greift die Caritas in der Kampagne "Miteinander durch die Krise: #DasMachenWirGemeinsam" auf. "Bleibt unsere Wertschätzung - oder verfliegt sie wie unser Applaus?" fragt sie zum Beispiel mit einem Flyer- und Plakatmotiv. "Zeigen wir Solidarität mit allen - oder sparen wir sie uns?" ist ein anderes Motiv.

"Wir müssen uns als Gesellschaft grundlegende Fragen stellen: Welche Pflege wollen wir? Wer soll das machen und unter welchen Bedingungen? Was ist uns soziale Sicherung, was ist uns Bildung wert? Soll die Unterstützung, die Menschen erfahren, von ihrer Postleitzahl abhängen? Und was sind wir bereit, dafür zu tun, um künftigen Generationen einen lebenswerten Planeten zu hinterlassen?", so Neher. Gerade im Jahr der Bundestagswahl brauchen wir auf diese Fragen tragfähige Antworten. Die Caritas-Kampagne bietet einen Rahmen für die Diskussion über diese Themen und für die Entwicklung eines gegenseitigen Verständnisses, das derzeit oft fehlt. "Angefangen mit den über 690000 Beschäftigten der Caritas-Einrichtungen und -Dienste, die wir miteinander und mit der Gesellschaft ins Gespräch bringen wollen", so der Caritas-Präsident weiter.

Der Deutsche Caritasverband stellt nicht nur Fragen, er bietet auch Antworten und Lösungsvorschläge - etwa beim Umbau der Rentenversicherung zu einer Erwerbstätigenversicherung, beim Rechtsanspruch auf Schuldnerberatung und bei Digitalisierungsstrategien im Sozial- und Bildungsbereich, die über die Verteilung von Endgeräten hinausgehen.

Corona schwächt gesellschaftlichen Zusammenhalt

Dass Dialog und Austausch dringend notwendig sind, zeigt ein anderes Ergebnis der Umfrage: 52 % der Teilnehmenden haben den Eindruck, dass die Corona-Pandemie den gesellschaftlichen Zusammenhalt geschwächt hat, lediglich 17 % der Befragten erleben ihn als gestärkt. 41 % der Befragten stimmen aber der Aussage zu: "Ich glaube, dass ich persönlich etwas zum gesellschaftlichen Zusammenhalt beitragen kann" und 25 % wissen es nicht - lediglich 27 % stimmen nicht zu. "Nur gut ein Viertel der Menschen fühlt sich ausdrücklich ohnmächtig oder machtlos, wo es um die Stärkung des gesellschaftlichen Zusammenhalts geht", stellt Neher fest. "Bei drei Vierteln ist das also nicht der Fall."

Die Caritas will so viele Menschen wie möglich ermutigen und mitnehmen, damit sie sich einbringen. Auch das ist ein Ziel der Zwei-Jahres-Kampagne: #DasMachenWirGemeinsam.

www.dasmachenwirgemeinsam.de

Autor/in: Mathilde Langendorf

Der „SchuldnerAtlas Deutschland“, den die Wirtschaftsauskunftei Creditreform für 2022 veröffentlichte, teilt mit, dass die Überschuldung trotz der Corona-Pandemie und der Auswirkungen des Krieges in der Ukraine weiter abgenommen hat, von 6,16 Millionen Erwachsenen in Deutschland 2021 auf 5,89 Millionen im Jahr 2022.

Dies ergibt eine Verschuldensquote von **8,48 %** (im Vorjahr 8,86 %) und bedeutet, dass **jeder 11. Erwachsene** nicht in der Lage ist, seine Zahlungsverpflichtungen in absehbarer Zeit zu erfüllen.

Die Verschuldung der Wolfsburger ist um 0,11 % auf 6,74 % gesunken und damit weiterhin deutlich niedriger als im Umland (z.B. Braunschweig 7,67 %, Helmstedt 9,53 %, Salzgitter 11,83 %) und liegt weit unter dem Bundesdurchschnitt.

Das Statistische Bundesamt teilte für Januar bis September 2022 mit bundesweit 49.897 Verbraucherinsolvenzen eine Verringerung um 18,6 % gegenüber dem Vorjahreszeitraum mit. Bei dem Amtsgericht Wolfsburg waren es 2022 sogar 32,1 % weniger als 2021.

Grund dafür ist jedoch ein Nachholeffekt: Am 01.07.2020 wurde das Gesetz zur Verkürzung des Restschuldbefreiungsverfahrens von sechs auf drei Jahre angekündigt, das dann Ende Dezember 2020 rückwirkend für ab 01.10.2020 in Kraft getreten ist. Daher wurden die Insolvenzanträge im 2. Halbjahr 2020 bis Anfang 2021 zurückgehalten, was 2021 zu einem starken Anstieg der Verbraucherinsolvenzzahlen führte.

Bei dem Amtsgericht Wolfsburg wurden 2021 daher 405 Verbraucherinsolvenzverfahren beantragt, davon 49 für unsere Klienten (26 für Frauen und 23 für Männer).

2022 waren es nur noch **275** Verbraucherinsolvenzverfahren bei dem Amtsgericht Wolfsburg, davon **35** für unsere Klienten (15 für Frauen und 20 für Männer).

Und für einen Klienten, der umgezogen ist, wurde ein Insolvenzverfahren von dem Amtsgericht Gifhorn eröffnet. So wurden 2022 **insgesamt 36** Verbraucherinsolvenzverfahren mit unserer Hilfe beantragt und eröffnet.

Laut dem SchuldnerAtlas waren auch im Jahr 2022 deutschlandweit weniger Frauen überschuldet, ca. 2,30 Mio und damit 97.000 Fälle weniger als 2021, als ca. 3,59 Mio der Männer, ca. 177.000 weniger als 2021.

Es sind jedoch noch 10,56 % der Männer überschuldet und zumindest nachhaltig zahlungs-gestört und nur 6,48 % der Frauen. Zudem sind die Schulden der Frauen weiterhin durchschnittlich erheblich geringer als bei den Männern.

Die Nachfrage und der Bedarf an Schuldner- und Insolvenzberatung sind weiterhin hoch:

2022 waren es genau wie 2021 wieder **162 neue Klienten**, ähnlich wie vor der Pandemie im Jahr 2019, als es 160 neue Klienten waren.

- Wir stehen den Bürgern zur Seite, die mit finanziellen Problemen, Rat und Hilfe suchen, auch ehemals Selbständigen.
- Wir beraten sie, erstellen mit ihnen Haushaltspläne, beraten zu weiteren Ansprüchen in den Sozialleistungen, zum Wohngeld, zum Kinderzuschlag, zu ergänzender Grundsicherung, zur Ermäßigung der Hundesteuer, zur Vermeidung von Abhebegebühren bei nicht der eigenen Bank oder Sparkasse, zu günstigeren Konto-Konditionen und helfen, überteuerte oder unnötige Versicherungen zu kündigen.
- Wir ermitteln die aktuellen Gläubiger und Gläubigervertreter und von diesen die aktuellen Forderungsstände mit detaillierter Aufschlüsselung.
- Wir holen für unsere Klienten ggf. Kopien der Vollstreckungstitel ein, um die Forderung auch in der Höhe und hinsichtlich der Kosten und Zinsen zu prüfen.
- Wir sehen alle Gläubigerunterlagen und Kontoauszüge sorgfältig durch, prüfen sie und beanstanden unberechtigte Positionen. Wir beantragen ggf. mit den Klienten Schufa-Auskünfte, die einmal im Jahr kostenfrei erteilt werden, schreiben die Gläubiger an, wenden die Einrede der Verjährung ein, und erstellen ein aktuelles Gläubiger- und Forderungsverzeichnis.

- Auf dieser Grundlage erarbeiten wir gemeinsam mit den Klienten einen Schuldenbereinigungsplan, individuell abgestimmt auf die jeweilige Einkommenssituation, die Lebensumstände und die Unterhaltspflichten. Zum Beispiel kann der gemäß der Pfändungstabelle zu §§ 850c und 850f der Zivilprozessordnung der jeweils pfändbare Teilbetrag des Einkommens für 3 Jahre monatlich angeboten werden. Es können freiwillige Raten, ein Einmal-Ablöseangebot oder eine Kombination davon, vereinbart werden.
Bei fehlender Ratenzahlungsfähigkeit kann es auch ein flexibler Nullplan sein, mit dem für die nächsten 3 Jahre nur Raten in Höhe von zunächst 0,00 € monatlich angeboten werden. Falls innerhalb dieser 3 Jahre pfändbare Einkünfte erreicht werden, findet eine Anpassung der Raten statt.
- Wenn nicht alle Gläubiger dem Plan zustimmen, verhandeln wir ggf. nach mit etwas erhöhten oder zeitlich verlängerten Ratenangeboten.
- Als letzte Möglichkeit kann innerhalb einer Frist von 6 Monaten ab dem Ablauf der Antwortfrist des Schuldenbereinigungsplans das Verbraucherinsolvenzverfahren beantragt werden. Wenn bei sehr angespannten Haushalten keine Raten angeboten werden können, ist es oft die einzige Möglichkeit.
Dabei besprechen wir den in der Regel über 40 Seiten umfassenden Antrag, nebst den notwendigen Belegen, ausführlich mit den Klienten, arbeiten ihn sorgfältig unterschriftfertig aus und reichen ihn nach der Unterzeichnung der Klienten bei dem Amtsgericht ein.

Fallbeispiele:

Jemand schrieb uns „Ich brauche dringend Hilfe, weil ich den Überblick über meine Kosten und Ratenzahlungen verloren habe. Wegen Kurzarbeit habe ich immer neue Kredite aufgenommen, um die dringendsten Forderungen zu bezahlen. Nun bin ich an einem Punkt angekommen, wo es nicht mehr weiter geht.“

Wir erstellten gemeinsam einen Haushaltsplan und besprachen die Einsparungsmöglichkeiten. Wir halfen ihm, nicht notwendige Versicherungen und ein Abo zu kündigen. Da er seinen Pkw behalten wollte, der im Falle eines Insolvenzverfahrens an den Insolvenzverwalter zur Verwertung herauszugeben wäre, oder den er in 6 Monatsraten aus der Insolvenzmasse herauskaufen müsste, wollte er ein Insolvenzverfahren vermeiden und entschied sich dafür, nicht nur den pfändbaren Anteil seines Einkommens anzubieten, sondern freiwillig höhere Raten zu 50 % der Forderungsbeträge binnen drei Jahren. Bis auf zwei Gläubiger stimmten alle zu. Mit den beiden Gläubigern der zuletzt aufgenommenen Kredite erreichten wir in Nachverhandlungen auch noch realisierbare Rateneinigungen.

Eine Frau wollte vor ihrer Heirat ihre Schulden regulieren. Sie hatte schon über zehn Jahre lang auf eigene und durch ihre vorherigen Lebensgefährten auf ihren Namen verursachte Schulden Raten gezahlt von ihrer geringen Erwerbsminderungsrente und ergänzenden Grundsicherungsleistungen. Es waren noch 14 Forderungen mit insgesamt über 15.000 € offen. Durch weiterlaufende Zinsen und Einigungsgebühren waren einige Forderungen trotz jahrelanger Ratenzahlungen sogar noch höher geworden. Sie war zu ihrem Verlobten gezogen und erhielt nur noch die Erwerbsminderungsrente, von der sie keine Raten leisten konnte.

Wir holten von den Gläubigern aktuelle Auskünfte ein, erstellten das Forderungsverzeichnis und erörterten mit ihr und ihrem Verlobten die Möglichkeiten freiwilliger Ablösepläne mit 40 % Befriedigungsquote oder 50 % Quote aus Ersparnissen des Verlobten, sowie eines Plans, in dem sie nur das Pfändbare anbietet, also 0 € monatlich für drei Jahre, mit dann einem Verbraucherinsolvenzverfahren. Unsere Klientin entschied sich dafür, aus eigener Kraft schuldenfrei zu werden mit einem Nullplan und Insolvenzverfahren. Wir halfen ihr zeitnah in das Verbraucherinsolvenzverfahren.

Kooperation und Beteiligung

Wir arbeiten in Kooperation mit den sozialen Fachdiensten in Wolfsburg, wie dem Ordnungs- und Sozialamt der Stadt, auch in 2022 wieder mit dem Christlichen Jugenddorfwerk Deutschland e.V. (CJD Wolfsburg), mit sozialpädagogischen Familienhilfen, dem Jobcenter, selbständigen Betreuern und dem Diakonischen Werk, in diesem Jahr besonders intensiv mit deren Ambulanter Hilfe für Wohnungslose.

Die Schuldnerberatung ist innerhalb des Caritasverbandes mit allen Fachdiensten vernetzt. Oft sind die geplanten Hilfen und Ziele nur gemeinsam erreichbar, in Verbindung mit der Schuldenregulierung oder der beratenden Haushaltsplanung.

Abwendung von LSW-Stromsperren

Der im August 2019 von der Stadt Wolfsburg initiierte *Runder Tisch zur Vermeidung von Stromsperren* hat sich auch im Jahr 2022 wieder gut bewährt. In enger Zusammenarbeit mit der LSW, die auf ihren Sperrankündigungen rät, sich an die Schuldnerberatungen der AWO und Caritas zu wenden, gewähren die zuständigen Mitarbeiterinnen der LSW uns mindestens zwei Wochen Fristverlängerung, um z.B. schnelle Darlehen vom Jobcenter/der Grundversicherungsstelle oder aus dem Umfeld der Klienten zu erreichen. Die LSW schickt uns sofort die für die Darlehen benötigten detaillierten Aufschlüsselungen der aktuellen Beträge.

Am *Runden Tisch* werden jedes Jahr regelmäßig, in der Pandemiezeit digital, die Wirkungen und Erfahrungen der beschlossenen Maßnahmen und weitere Optimierungen besprochen und umgesetzt.

Entwicklung der Klientenzahlen

In unserer Schuldner- und Insolvenzberatung führten wir im Jahr 2022 **608** persönliche, meist einstündige Beratungsgespräche, davon wie im Vorjahr **162** Erstberatungen mit neuen Klienten.

Im Jahr 2021 waren es 695 persönliche Beratungsgespräche und im Jahr 2020 waren 690 persönliche Beratungen, davon 150 Erstberatungen.

Hinzu kamen 2022 noch

552 telefonische Beratungen – 2021 waren es 625, in 2020 waren es 573.

Der Rückgang beruht darauf, dass zunehmend viele unserer meist nicht berufstätigen Klienten Telefonanrufe nicht annehmen und wir sie selbst abends telefonisch nicht erreichen.

380 Beratungen per E-Mail – fast wie im Vorjahr mit 384, 2020 waren es 240.

Von den 2022 neu hinzugenommenen Klienten lebten, wie 2021 auch, 56 allein und 20 waren alleinerziehend; somit waren 76 Personen ohne Partner/in (47 %, ähnlich wie in den Vorjahren mit 49 %)

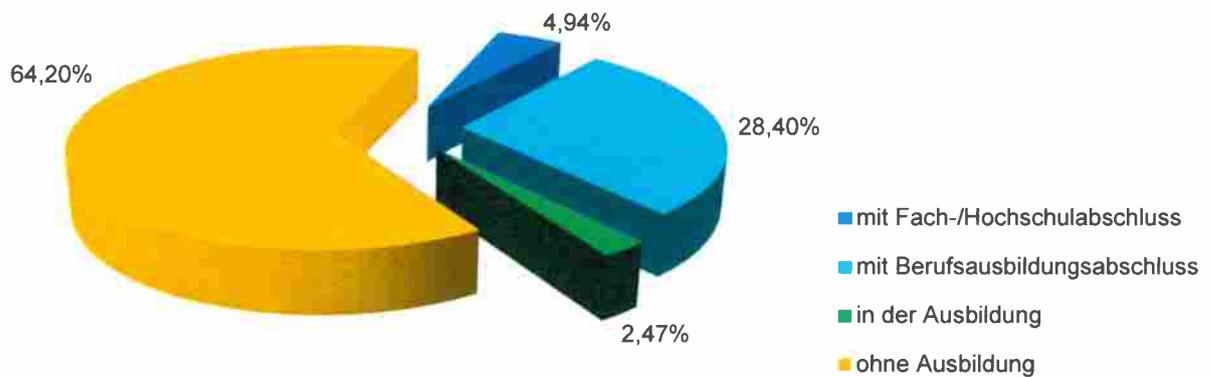
Es kamen auch 2022 mit **65 %** wieder deutlich **mehr Männer** (105) zum ersten Mal in unsere Beratung als Frauen (57).

2021 waren 54 % der neuen Klienten Männer, 2020 waren 61 % Männer.

In 2022 kamen 104 der 162 neuen Ratsuchenden ohne Ausbildung, das sind **64 %**, in 2021 waren es 75 %, in 2020 waren es 67 %.

4 Klienten befinden sich noch in der Ausbildung. 8 Klienten haben einen Fach- oder Hochschulabschluss, in den Vorjahren waren es nur 3.

28 % der neuen Klienten kamen mit einer abgeschlossenen Berufsausbildung. 2021 waren es 27 %, 2020 waren es auch 28 %.



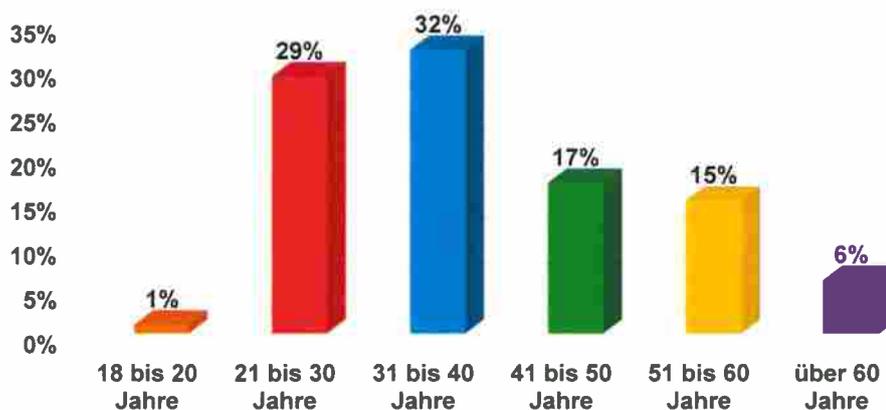
Auch 2022 waren die 31-40-jährigen Klienten wieder die größte Gruppe (32 %, wie in 2021), gefolgt von den 21-30-Jährigen (29 %, in 2021 waren sie 25 %, in 2020 auch 29 %).

Drei der neuen Klienten waren jünger als 21 Jahre (in 2021 einer; 2020 und 2019 waren es jeweils 5 sehr junge Klienten).

Während 2020 nur 16 Klienten im Alter von 51-60 Jahren erstmals zu uns kamen und 2021 19 in diesem Alter, waren es in 2022 25 Personen dieser Altersgruppe (15 %).

Bei den über 60-Jährigen zeigte sich in unserer Beratungsstelle trotz des Bundestrends und der wachsenden Zahl der Senioren mit nur 10 Klienten aus dieser Altersgruppe ein geringerer Anteil der Überschuldeten, in den Vorjahren waren es jeweils 15 Senioren.

Alter der neuen Klienten 2022



Bundesweit ist die Altersüberschuldung weiter angestiegen. Laut Schuldneratlas der Creditreform zeigten die 60-69-Jährigen auch 2022 wieder einen Anstieg von Überschuldungsfällen.

Die Energieversorgungskosten, Lebensmittelpreise und Mieten steigen, die Renten werden nur minimal erhöht. Viele Berufstätige können ihre Verbindlichkeiten nach dem Renteneintritt nicht mehr in den bisherigen Ratenhöhen bedienen.

2022 war unsere jüngste neue Klientin 19 Jahre alt, in den Vorjahren kamen auch 18-Jährige. Die ältesten beiden Personen kamen mit 74 Jahren und 75 Jahren (2021 war ein 70-jähriger Klient der älteste, 2020 ein 78-Jähriger).

2022 kamen neue Klienten mit Schulden bei 1-78 Gläubigern, in Höhe von 55 € bis über 181.000 €. 2 Klientinnen hatten 70 bzw. 85 Forderungen offen, 2 Klienten über 116.000 € Schulden.

Wie in den Vorjahren hatten unsere neuen Klienten wieder durchschnittlich bei ca. 9 Gläubigern Schulden, aber statt mit durchschnittlich ca. 10 Forderungen nun mit durchschnittlich ca. 13 Forderungen.

55 der neuen Klienten von 2022 hatten nur bis 5 Forderungen offen und **26** Klienten hatten 21 bis 50 Forderungen offen und **3** weit über 50 Forderungen.

Dies ist eine deutliche Verschlechterung zu 2021, als 73 Klienten mit wenigen Forderungen kamen und nur 17 mit 21-50 offenen Forderungen, keiner mit mehr.

Auch hinsichtlich der Verschuldungshöhe liegt im Vergleich zu den Vorjahren eine erhebliche Verschlechterung vor:

Nur 43 der 162 neuen Klienten von 2022, also **27 %**, hatten Schulden in der untersten Stufe von bis zu 5.000 € (2021 waren es 41 %, 2020 37 %) und 22 Klienten hatten über 50.000 € Schulden (in 2021 hatten nur 7 Klienten sehr hohen Schulden).

33 der neuen Klienten hatten 10.000 bis 20.000 € Schulden, das sind **20 %**, 2021 waren das 15 %, 2020 25 %) und **32** Personen hatten 20.000 bis 50.000 € Schulden (2021 waren es 29 Personen).

Die Hauptursachen waren wie in den Vorjahren über die Verhältnisse gelebt mit zu vielen Ratenkaufverträgen und Mobilfunkverträgen gleichzeitig, Arbeitslosigkeit oder Kurzarbeit, Erkrankungen, Suchterkrankungen. Meist trafen mehrere Gründe und unwirtschaftliche Haushaltsführung zusammen. Verstärkend hinzu kamen 2022 die hohen Preissteigerungen für Lebensmittel, Waren und Energie.

Von den 2022 neu aufgenommenen 162 Klienten waren

73 auf **Arbeitslosengeld II-Leistungen** angewiesen, das sind **45 %** (2021 waren es 48 %, 2020 waren es 47 %),

3 Klienten auf Grundsicherungsleistungen (2021 waren es 10, 2020 waren es 5),

6 Klienten auf Asylbewerberleistungen (2021 waren es 14, 2020 waren es 10)

4 Klienten erhielten Jugendhilfe-Leistungen (2021 keiner, 2020 waren es 2) und

1 Klient erhielt Bundesausbildungsbeihilfe (2021 und 2020 keiner).

In der Regel sind Termine innerhalb einer Woche möglich, in Noffällen wird sofort beraten.

Für die Ausstellung von Bescheinigungen zur Erhöhung des Pfändungsschutzes auf dem Konto bieten wir stets Sondertermine noch für denselben Tag an, da dies meist sehr eilt.

Pfändungsschutzkonto (P-Konto)

Wird ein Konto gepfändet, so kann der Kontoinhaber es in ein Pfändungsschutzkonto (P-Konto) umwandeln lassen.

Seit dem 01.12.2021 gilt das Pfändungsschutzkonto-Fortentwicklungsgesetz **PKoFoG**, nach dem auch Gemeinschaftskonten in P-Konten umgewandelt werden können durch Aufsplitten in ein geschütztes Einzel-Zahlungskonto, und auch bei Minusstand P-Schutz möglich ist, wobei der Negativsaldo auf ein Unterkonto umgebucht werden muss.

Wenn innerhalb von einem Monat ab der Pfändung bei der Bank/Sparkasse der P-Schutz beantragt wird, gilt er noch rückwirkend gegen diese Pfändung.

Die Banken tragen in der Regel nur den Grundfreibetrag in Höhe von derzeit 1.340,00 € als Schutz ein. Wenn der Kontoinhaber einem Ehegatten oder eigenen Kindern Unterhalt leistet, Arbeitslosengeld II/jetzt Bürgergeld für die Bedarfsgemeinschaft auf das Konto erhält, Grundsicherung oder Kindergeld, ggf. mit Kinderzuschlag, können wir nach Prüfung der Nachweise eine Bescheinigung für die höheren Schutzbeträge ausstellen.

Die Freibeträge für den Pfändungsschutz bei Erfüllung einer oder mehrerer Unterhaltspflichten werden in der Tabelle zu § 850 k Zivilprozessordnung jährlich zum 01.07. des Jahres neu gefasst und veröffentlicht.

Zurzeit betragen sie für die Unterhaltsgewährung für eine Person + 500,62 € und für bis zu vier weitere Unterhaltspersonen je + 278,90 €, zudem können das Kindergeld, Kinderzuschlag und einmalige Sozialleistungsbeträge, wie zum Beispiel für Erstausrüstung bei Geburt oder erstem Wohnungsbezug, Jobcenter-Darlehen u. ä. geschützt werden.

Auch Nachzahlungen laufender Sozialleistungen und der Familienkasse dürfen geschützt werden und bis zu einer Nachzahlung von 500,00 € auch Arbeitseinkommen, Rente, Kranken-/Pflegegeld, Elterngeld, Arbeitslosengeld I – für höhere Nachzahlungen ist insgesamt ein Schutzantrag beim Vollstreckungsgericht bzw. der Vollstreckungsbehörde zu stellen.

Wir stellen bei Änderungen oder auch zur Bestätigung älterer Bescheinigungen aktualisierte Folgebescheinigungen aus.

Gemäß § 903 Abs. 2 ZPO gilt die P-Schutzbescheinigung für die Dauer von 2 Jahren, außer es treten Änderungen ein, wie z.B. Ende des Kindergeldbezuges.

Die Nachfrage nach Pfändungsschutz ist weiterhin hoch:

2019 stellten wir 61 Bescheinigungen aus, 2020 waren es 76, 2021 dann 80 und 2022 waren es **79** Bescheinigungen für die Erhöhung des Pfändungsschutzes auf dem Konto des Hilfesuchenden.



Fortbildungen

Wir nahmen zur regelmäßigen Fortbildung wieder an den regelmäßigen Diözesan-Arbeitsgemeinschaften in Hildesheim teil, von denen auch in 2022 eine Veranstaltung wegen der Covid 19-Pandemie noch als Web-Seminar online stattfand.

Wir nahmen auch teil an dem Informationsseminar des Diözesanverbandes der Caritas Hildesheim zum Gesetz zur Verbesserung des Onlinezugangs zu Verwaltungsleistungen sowie an der hausinternen Fortbildung zur IT-Sicherheit.

Die Stelle in der Flüchtlingssozialberatung, finanziert durch das Land Niedersachsen, ist mit einer Vollzeitbeschäftigten besetzt. Fortlaufend übernahm eine Sozialpädagogin B.A. die interkulturelle Beratung und Betreuung der Geflüchteten im Kalenderjahr 2022. Schwerpunkt der Beratungsarbeit in der Flüchtlingssozialarbeit bleibt die Unterstützung einer erfolgreichen und zielführenden Integration geflüchteter Menschen in Deutschland.

Als einer der ersten Anlaufstellen bieten wir den geflüchteten Menschen nach ihrer Ankunft, in einem für sie völlig fremden Land, eine Orientierung und Hilfestellung in allen Lebensbereichen. Nicht nur die Neuangekommenen sind auf ein professionelles und kompetentes Beratungsangebot angewiesen, sondern auch die Geflüchteten, die sich mit den neuen gesellschaftlichen Strukturen schwertun. Den Weg in die Flüchtlingssozialberatung finden die meisten über Verwandte, Bekannte, Ehrenamtliche oder Mittler. Die Menschen suchen in unserer Flüchtlingssozialberatung nach einer vertrauensvollen und offenen Ansprechperson, die die Kommunikation mit den Behörden wie Jobcenter, Ausländerbehörde, Arbeitsagentur und sonstige Institutionen im sozialen Bereich unterstützen und erleichtern kann. Von einer engen Zusammenarbeit profitieren sowohl die Behörden als auch die Beraterin. Des Weiteren entwickeln und initiieren wir in Kooperation mit Ehrenamtlichen soziale Projekte und nehmen an öffentlichen Veranstaltungen teil.

Die Öffentlichkeitsarbeit und eine rege Teilnahme an Netzwerktreffen, Arbeitskreisen, Fachtagungen mit institutionellen und kirchlichen Trägern der Sozialarbeit sind für eine qualitativ hochwertige Beratungsarbeit unerlässlich. Um stets auf dem aktuellsten Stand zu bleiben bieten Fortbildungen in den Bereichen Aufenthaltsrecht, Sozialrecht, Pädagogik, Antirassismus/ Antidiskriminierung und Methoden der Sozialen Arbeit eine perfekte Grundlage.

Flüchtlingssozialberatung

Die Flüchtlingssozialarbeit lässt sich in folgenden Beratungsthemen gliedern:

▪ ***Aufenthaltsrechtliche Beratung:***

Familienzusammenführung, Legalisierungsberatung, Bleiberecht, Erhalt/ Verlängerung einer Duldung, Aufenthaltserlaubnis, Niederlassungserlaubnis, Einbürgerung, Umgang mit Ausreiseaufforderung, Asylverfahrensberatung, Weiterwanderungs- und Rückkehrberatung.

▪ ***Sozialrechtliche Beratungsthemen:***

Antragstellung von Grundsicherung, ALG I, ALG II, Asylbewerberleistungen, sonstigen Sozialleistungen zu Prüfung eines Bescheids, Widerspruch gegen einen Bescheid und alle sonstigen Themen zum Sozialrecht.

▪ ***Sozialpädagogische und psychosoziale Beratungsthemen:***

Wirtschaftliche Lage, Verschuldung, Verbraucherfragen, Ehe- und Partnerschaftskonflikte, Familienbezogene Anliegen, Wohnung, Unterbringung, Obdachlosigkeit, Soziale Kontakte und Integration.

▪ ***Beratung zu Bildung, Ausbildung und Arbeit:***

Kita und Kinderbetreuung, Schule, Ausbildung, Studium, Anerkennung von Abschlüssen, Analphabetismus, prekäres Arbeitsverhältnis, berufliche Fort- und Weiterbildung, Arbeitslosigkeit, Arbeitssuche und sonstige Themen zu Arbeit.

▪ ***Beratung zu Integrationskursen und Sprachförderung:***

Informationen und Vermittlung zu Integrations- und Sprachkursen.

▪ ***Beratung zu Diskriminierung, Rassismus, Gewalt:***

Präventive Maßnahmen und Gewaltschutz.

▪ **Beratung zu Gesundheitsthemen:**

Gesundheitssystem, Krankenversicherung, Pflegeversicherungen, Psychische Probleme, Traumatisierungen, andere gesundheitliche Probleme.

Projektarbeit und Öffentlichkeitsarbeit

Ein weiterer Focus der allgemeinen Flüchtlingsarbeit liegt in der Projekt- und Öffentlichkeitsarbeit. Im Jahr 2022 haben wir an der Organisation und Durchführung von folgenden Projekten, Veranstaltungen und Öffentlichkeitsarbeit mitgewirkt:

- Weltwoche der Geburt
- Weltflüchtlingstag
- Ehrenamtsbörse
- Frauensporttag interkulturell
- Interkulturelle Woche
- Frauengruppe Karibu

Die Öffentlichkeitsarbeit ist ein wichtiger Grundbaustein für die Arbeit mit geflüchteten Menschen.



Weltflüchtlingstag am 20.06.2022



Teilnahme am Frauensporttag Interkulturell

Ehrenamt

Ohne Ehrenamtliche wäre die Projektarbeit undenkbar. Das Ehrenamtliche Engagement fördert den Kontakt zu Hilfesuchenden. Beim Spracherwerb, alltäglichen und bürokratischen Herausforderungen stehen die Ehrenamtlichen den Geflüchteten als tragende Unterstützung zur Seite. Sie helfen den geflüchteten Menschen einen Platz in der Gesellschaft zu finden.



Ehrenamtsbörse Wolfsburg

Netzwerkarbeit

Die Beratungsstellen und Einrichtungen mit dem Schwerpunkt Flüchtlinge bilden in Wolfsburg ein Netzwerk, das sich mit regelmäßigen Treffen über aktuelle Probleme und neue Entwicklungen austauscht. Das ist von großer Bedeutung um die Flüchtlingssozialarbeit stetig weiter zu entwickeln, die Bedarfe rechtzeitig zu ermitteln und sich gegenseitig mit aktuellen Themen zu informieren. Außerdem bietet ein fortlaufender Austausch die Möglichkeit, Kooperationen zu bilden bzw. die Zusammenarbeit miteinander zu vertiefen.

Eine Teilnahme an folgenden Netzwerktreffen fand im Jahr 2022 statt:

- Netzwerktreffen Flucht, Frauen, Zuwanderung mit dem Integrationsreferat der Stadt Wolfsburg
- Arbeitsgruppe FGM mit dem Integrationsreferat der Stadt Wolfsburg
- Arbeitskreis Frauensporttag interkulturell
- Netzwerktreffen der PSAG (Psychosoziale Arbeitsgemeinschaft)
- überregionales Netzwerktreffen KMN Regionalverbund Braunschweig
- Netzwerktreffen mit den Flüchtlingsberatungsstellen aus Wolfsburg
- Arbeitskreis Ukraine
- Interne Arbeitstreffen vom Caritasverband Wolfsburg e.V.

Hinzu kommen Termine für Austausch- und Planungstreffen für Ehrenamtliche Mitarbeitende.

Herausforderungen in der Beratungsarbeit:

Fallbeispiel:

Ein 25 Jähriger fünffacher Familienvater aus Somalia befindet sich während der Pandemie in einem Arbeitsverhältnis bei einer Zeitarbeitsfirma. Die Familie bezieht aufstockend Asylbewerberleistungen und ist in Besitz einer Duldung. Aufgrund von Kurzeitarbeit verliert er seinen Job. Weil er keine Identitätspapiere beschaffen kann hat er keine Chance auf eine Aufenthaltsverfestigung. Die Familie hofft mit Hilfe einer Rechtsanwältin auf die Erteilung einer Aufenthaltserlaubnis. Bis dahin bangen sie um ihren Aufenthalt. Er findet zwar immer wieder Jobs kann diese aber auf Dauer nicht halten. Sein Kind erkrankt plötzlich an Diabetes und benötigt intensivere Betreuung unter anderem stationär. Seine Frau sorgt für die anderen Kinder, während er sich um das erkrankte Kind im Krankenhaus kümmert. Seine Asylbewerberleistungen müssen wegen seinem Arbeitsplatzverlust ständig neu berechnet werden. Es kommt gehäuft zu Überzahlungen, wodurch die Familie sich hoch verschuldet. Für den jüngsten Sohn findet die Familie keinen Kinderbetreuungsplatz, wodurch die Mutter keinen Job ausüben kann und finanziell nichts dazu beisteuern kann. Außerdem muss die Mutter mehrmals zur Kita des erkrankten Kindes, um ihm Insulin zu verabreichen. Einen Pflegedienst der diese Aufgabe übernehmen könnte finden sie nicht. Zeitgleich zu den komplizierten Umständen, zeigt ein weiteres Kind Verhaltensauffälligkeiten in der Schule.

Durch eine Zunahme der Multikomplexitäten der Problemstellungen in den letzten zwei Jahren aufgrund der Corona Pandemie ist der Beratungsaufwand deutlich höher. Die Aussetzung von Integrationskursen während der Pandemie führte zu einem Rückgang von Sprachkenntnissen. Es sind mit langen Wartezeiten durch eine hohe Nachfrage zu rechnen.

Nach Kurzarbeit und Arbeitsverlust brauchen vorwiegend Männer Hilfe bei der Arbeitsplatzbeschaffung. Grundsätzlich kam es im Bereich Sprache, Bildung, Soziales und Teilhabe am gesellschaftlichen Leben zu einem erhöhten Anstieg des Unterstützungs- bzw. Nachholbedarfs für die Zielgruppe. Die Auswirkungen der Pandemie zeigen sich vor allem in der Zunahme verhaltensauffälliger Kinder und die dementsprechende Organisation von Unterstützungsmöglichkeiten für Eltern und Kind. Überforderung alltäglicher elterlicher Pflichten benötigt eine intensivere Begleitung der Familien. Ständige Gesetzesänderungen und -verschärfungen führen zu Verunsicherungen bei Geflüchteten.

Im Bereich der Reiseausweis- oder Passbeschaffung kommt es immer wieder zu unüberwindbaren Herausforderungen.

Insbesondere bei ungeklärter Identität von Geflüchteten ist es schwierig, ohne Personendokumente einen sicheren Aufenthaltstitel zu beantragen. Das führt zu Schwierigkeiten bei der Arbeitsmarktintegration. Auswirkungen der Corona- Pandemie sind in Teilbereichen bei Flüchtlingen noch immer spürbar. Hemmnisse gab es auch in der Durchführung von Gruppen- und Sprachangeboten zur sozialen Teilhabe und Integration.

Aufgrund vieler persönlicher Problemlagen war es oft schwer, die geflüchteten Menschen zu erreichen,

Weitere Herausforderungen und Hindernisse waren beim Leistungsbezug von Jobcenter oder Sozialamt, Fragen im Zusammenhang mit dem Familiennachzug, drohende Aufenthaltsbeendigungen und Hilfestellung beim Ausfüllen von Anträgen spürbar. Im sozialrechtlichen Bereich sind es häufig Probleme mit Jobcenterbescheiden, die die Klient*innen zum Aufsuchen der Beratung bewegen. Psychosoziale Herausforderungen und Traumatisierungen waren bei einigen Hilfesuchenden ein belastendes Thema. Dieses ständig auf andere angewiesen sein führt bei vielen zu Minderwertigkeitsgefühlen. Niedrig qualifizierte Arbeitsstellen und Zeitarbeitsverträge geben nicht viel Hoffnung auf eine langfristige Berufsperspektive.

Das hat zur Folge, dass Geflüchtete ihre in der Vergangenheit erworbenen Fähigkeiten verlernen oder sie selbst als minderwertig einstufen. Gemeinsam erarbeiten sowohl die Klienten als auch die Beratenden Lösungen, die die Entwicklung von Zielen und Perspektiven in Deutschland und die realistische Einschätzung von Wünschen und Vorstellungen beinhalten. Insbesondere geht es darum eigene Stärken und Kompetenzen in den Vordergrund zu stellen, um daraus neue Motivation für das zukünftige Handeln zu schöpfen.

Projekte

„Karibu“ → Gruppentreff für Frauen



Die Frauengruppe KARIBU wurde erstmals 2017 in der Schwangerenberatung des Caritasverbands Wolfsburg e. V. initiiert. Seit August 2021 wurde das Projekt an die Flüchtlingssozialarbeit angegliedert. Das Projekt „KARIBU miteinander, füreinander, voneinander“ bringt unabhängig kultureller Hintergründe zugewanderte Frauen in Verbindung.

Dafür steht *Karibu: Wir sind eine Gemeinschaft* → *miteinander, füreinander, voneinander*

Bei dem Gruppentreff sind alle Frauen herzlich willkommen, die Interesse haben voneinander zu lernen und sich miteinander auszutauschen, gemeinsam zu lachen und Spaß zu haben. KARIBU hat sich für viele Frauen zu einem entspannten Ort der Begegnung erfolgreich etabliert. Die Teilnehmerinnen der Frauengruppe „Karibu“ haben sich seit Bestehen vielen tabuisierten Themen der (weiblichen) Gesundheit geöffnet. Gerade im Hinblick auf das Thema FGM (weibliche Genitalverstümmelung) setzten wir uns entschieden dafür ein, die Frauen zu beraten und präventiv aufzuklären. Jedes Jahr werden erneut Themenschwerpunkte gesetzt, die die Prävention und Gesundheitsförderung von Müttern und Kindern in Blick behalten.

Die Frauen engagieren sich aktiv nach außen und repräsentieren ihre Gruppe mit interkulturellen Angeboten bei öffentlichen Veranstaltungen in Wolfsburg. Dadurch nehmen sie eine besondere gesellschaftliche Rolle ein. Generell ist Empowerment einer der wichtigsten Grundsätze unseres Miteinanders. Jede einzelne Frau erfährt in ihrer Einzigartigkeit und Individualität Wertschätzung innerhalb einer Gemeinschaft. Das Projekt wird ausschließlich aus Spenden finanziert.

Durch die Teilnahme bei der Aktion „Gemeinsam helfen“ von der Volksbank BraWo haben wir eine kleine finanzielle Unterstützung erhalten.



Besuch der Bürgerstiftung Wolfsburg und Übergabe einer Spende.

Gefördert wurde die Frauengruppe Karibu im Jahr 2022 auch von der Bürgerstiftung Wolfsburg.

Ziel der Migrationsberatung für erwachsene Zuwanderer (MBE) ist, den zu beratenden Personen die zeitnah und individuell benötigte Orientierung und Hilfestellung zu vermitteln.



Gefördert durch
 Bundesministerium
des Innern
und für Heimat

aufgrund eines Beschlusses
des Deutschen Bundestages

Der Prozess der Migration und die Teilhabe von Menschen mit einer Migrationsgeschichte soll durch eine themenzentrierte Beratung gezielt gesteuert und begleitet werden. Sie unterstützt durch Hilfe zur Selbsthilfe die eigenständige Lebensgestaltung und die gleichberechtigte Teilhabe an gesellschaftlichen Ressourcen und Systemen.

Migrationserstberatung soll durch eine aktive Öffentlichkeits- und Gemeinwesenarbeit zur Verbesserung von Akzeptanz und Toleranz zwischen allen Bevölkerungsgruppen, zur Vernetzung der im Rahmen von Migration und Teilhabe tätigen Personen, sowie zur migrationsgesellschaftlichen Öffnung, insbesondere der Regeldienste (z.B. Jobcenter, Schulen, Kindertagesstätten), beitragen.

Die Beraterinnen MBE begleiten neu zugewanderte Migrantinnen und Migranten mit Daueraufenthalt bei ihrem Integrationsprozess wie auch bereits länger hier mit Daueraufenthaltsrecht lebende Migrantinnen und Migranten.

Beraten werden neu zugewanderte Spätaussiedler, deren Ehegatten und Abkömmlinge, Ausländer aus der EU und den übrigen Drittstaaten, sowie geflüchtete Menschen, die gute Bleibeperspektive haben.

Seit März 2022 können alle, die seit dem 24.02.22 als Folge der militärischen Invasion aus der Ukraine kommen, die Beratungsstelle der MBE in Anspruch nehmen. Wir beraten andere Migrantengruppen punktuell oder in migrationspezifischen Krisensituationen hinsichtlich ihrer persönlichen Perspektive.

Beratungsinhalte sind:

- Hilfe zur Selbsthilfe
- Begleitung des Integrations- und Teilhabeverlaufs
- Vermittlung in Hilfesystemen

Die Schwerpunkte liegen auf der Information und der individuellen Beratung:

- in aufenthaltsrechtlichen- und sozialrechtlichen Fragen
- als sozialpädagogische und psychosoziale Beratung
- Vermittlung in Integrationskurse und weiteren Sprachfördermaßnahmen, Beratung vor, während und nach den Integrationskursen
- bei der Integration in Bildung, Ausbildung und Arbeit. Begleitung im Berufs- anerkennungsverfahren
- zum Gesundheits- und Pflegesystem und zu allgemeinen gesundheitlichen Fragen
- zum Gewaltschutz
- Vermittlung an andere Fachdienste und Einrichtungen

Case-Management-Verfahren

Die Schwerpunkte der MBE liegen auf der Durchführung einer bedarfsorientierten Einzelfallberatung der Zuwanderer auf der Grundlage eines professionellen Case-Management-Verfahrens sowie der sozialpädagogischen Betreuung der Zuwanderer und einer Hilfestellung bei der Vermittlung von Kinderbetreuungsangeboten während der Integrationskurse.

Diese Methode regelt eine enge und verbindliche Kooperation mit anderen Diensten, die immer für zielorientiertes Handeln vorausgesetzt sein sollte. Der Einsatz einer bestimmten Arbeitsweise ist also abhängig von individuellen Voraussetzungen derjenigen, die Beratung von verfügbaren Ressourcen (individuell und im Umfeld) in Anspruch nehmen.

Netzwerkarbeit

Eine intensive Beratung und Begleitung über einen längeren Zeitraum verlangt umfangreiche Aktivitäten in Netzwerken, um effektiv eingesetzt zu werden.

Wir arbeiten in kommunalen Netzwerken zur Integrationsförderung und kooperieren eng und vertrauensvoll mit anderen Beratungsstellen, Integrationskursträgern, Ämtern und Behörden. Alle Kooperationspartner trafen sich regelmäßig, um über die aktuelle Situation in Wolfsburg zu sprechen. Darüber hinaus fand ein interner, bedarfsorientierter und kollegialer Austausch mit allen Beraterinnen der Beratungsstelle statt. Die gegenseitige Informationsweitergabe und die Fallbesprechungen konnten zum Nutzen der Klienten eingesetzt werden.

Beispiel

Herr V. kommt aus der Ukraine, ist seit April 2022 in Wolfsburg, geschieden und hat seine 10-jährige Tochter mitgebracht.

Bis zu seiner Einreise hat er beim Finanzamt in Kiew im Bereich Rechnungswesen gearbeitet. Er möchte folgende Ziele realisieren und wird dabei von der MBE unterstützt:

Elemente des Förderplanes:

1. *Anmeldung und Besuch des Integrationskurses.*
2. *Erlangen des „Zertifikat Deutsch“.*
3. *Hilfe bei Lebenslauf- und Bewerbungsschreiben.*
4. *Vermittlung an Anerkennungsstelle für ausländische Berufsabschlüsse.*

Da seine Tochter nach drei Monaten des Aufenthalts zurückkehren wollte, haben wir bei der Abmeldung und bei der Ratenzahlungsvereinbarung wegen der zu viel ausgezahlten Leistungen geholfen. Durch ständigen Kontakt zum Jobcenter, hat der Klient im Rahmen des Projektes „Fit für den Berufsstand“ die Zusage für eine Ausbildung als Steuerfachangestellter bekommen. Damit hat er eine Chance auf diesem Gebiet in die Zukunft zu schauen.

Zu den häufigen Beratungsthemen zählen Anmeldungen zu einem Integrationskurs, Beantragung sozialer Leistungen, Klärung der Bescheide, Wechsel vom AsylbLG ins SGB II, Anerkennung von Abschlüssen, Arbeitsmarktintegration, Anspruch auf Kindergeld, Schulden, Gesundheit, Krankenversicherung, Schule und Kita, Beantragung und Verlängerung der Aufenthaltserlaubnis. Für Menschen ohne deutsche Staatsangehörigkeit stellt sich spätestens nach einigen Jahren in Deutschland die Frage nach den Möglichkeiten eines unbefristeten, sicheren Aufenthaltsrechts. Dies gilt sowohl für Drittstaatsangehörige, die in Deutschland ihr Studium abgeschlossen haben, als auch für Menschen, die einen Aufenthalt aus familiären oder aus humanitären Gründen haben. Nur ein unbefristetes Aufenthaltsrecht gibt eine hohe rechtliche Sicherheit, die auch dann nicht mehr gefährdet ist, wenn zum Beispiel der Arbeitsplatz verloren geht oder man sich trennt. Wir unterstützen Klienten bei der Beantragung der Niederlassungserlaubnis.

Unterstützung für geflüchtete aus der Ukraine

Seit Beginn des Krieges im Februar 2022 ist ein Drittel der ukrainischen Bevölkerung auf der Flucht. Damit ist dies bis heute die größte Vertreibungskrise der Welt. Der UNHCR hat rund 15 Millionen Grenzüberquerungen aus der Ukraine registriert.

Viele Menschen sind auch nach Wolfsburg gekommen. Laut Datenstand vom 12.12.22 2.087 Ukrainer, davon 769 Kinder.

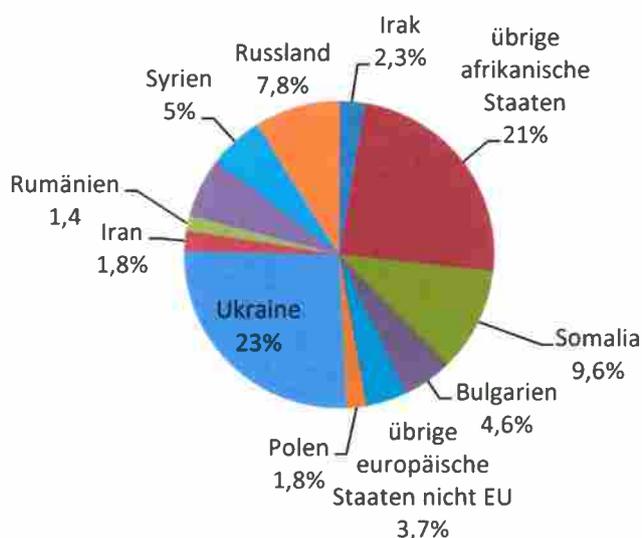
Nach der Ankunft in Wolfsburg wurden geflüchtete Menschen aus der Ukraine auf unser Beratungsangebot der MBE durch die Stadt Wolfsburg aufmerksam gemacht. Wir haben Beratungen auf Russisch angeboten und bei der Anmeldung des Wohnsitzes im Einwohnermeldeamt, bei der Eröffnung eines Kontos oder bei der Suche nach einem Kindergartenplatz geholfen.

Ab dem 1 Juni 2022 haben ukrainische Geflüchtete Anspruch auf Grundsicherung nach SGB II. Damit änderte sich ab diesem Zeitpunkt die Zuständigkeit. Dazu haben wir Fragen rund um die Themen Sprachkurs, Weiterbildung und Arbeit beantwortet.

Statistik

Unser Beratungsangebot richtet sich grundsätzlich an alle Migranten und Migrantinnen mit festen Aufenthaltsstatus in der Stadt Wolfsburg.

Im Berichtszeitraum wurden **752** Beratungsgespräche durchgeführt und insgesamt **196** Klienten, vor allem aus der Ukraine 23%, aus übrigen afrikanischen Staaten 21%, Bulgarien 4,6% sowie den Drittstaaten 3,7%, beraten und betreut. Auch Flüchtlinge mit einem Aufenthaltsstatus, insbesondere aus Somalia 9,6 % und Eritrea 5,5% wurden begleitet. Im Rahmen der nachholenden Integration, wurden auch bereits länger in Deutschland lebenden Zuwanderer (über drei Jahre nach ihrer Einreise) beraten. Die Voraussetzung dafür ist, dass sie einen Neuzuwanderer vergleichbaren Integrationsbedarf haben, besonders hinsichtlich der Sprache und Arbeitssuche. Diese Gruppe ist sehr klein.



Fachliche Qualifizierung und Beteiligungen

Die MBE Beraterinnen werden mit den neuesten Änderungen von Gesetzen und Verordnungen im Bereich Migration geschult. Sie qualifiziert sich durch die Fachtagungen, Fortbildungen für ausländerrechtlichen Fragen, Fachliteratur und Zeitschriften. Mit den Fortbildungsangeboten haben wir die Möglichkeit, rechtskonform auf Gesetzänderungen in der Migrationsarbeit zu reagieren.

Perspektiven

Wir geben Menschen die Möglichkeit, selbst Verantwortung zu übernehmen und mit ihren Aufgaben zu wachsen. Mit unseren Beratungs- und Unterstützungsangeboten helfen wir Klienten bei ihrer Integration. Wir werden weiter nach dem Prinzip Hilfe zu Selbsthilfe arbeiten, damit sie ein selbstbestimmtes Leben führen können und für sich und ihre Familien eine Zukunft haben.

Quelle: Ministerium für Soziales, Gesundheit und Gleichstellung

Der Caritasverband Wolfsburg bietet Menschen Unterstützung und Beratung bei der Integration in Deutschland und in allgemeinen Krisensituationen.

In erster Linie ist die Beratungsstelle eine Hilfseinrichtung für italienische Bürger und für Menschen, die aus einem anderen europäischen Herkunftsland stammen und in Deutschland leben. Zudem kommen vermehrt Personen aus nordafrikanischen sowie aus osteuropäischen Herkunftsstaaten, die aufgrund ihrer persönlichen Biographie gut die italienische Sprache beherrschen. Die Beratungen finden größtenteils in italienischer Sprache statt.

Die Beratungsstelle war im Jahr 2022 mittwochs und freitags von 9.00 – 12.00 Uhr sowie mittwochs auch am Nachmittag von 14.00 – 17.00 Uhr für persönliche Kontakte geöffnet. Die Beratungsstelle war für die Monate Januar bis einschließlich Dezember besetzt.

Allgemeines Ziel der Migrationsberatung ist eine schnelle Hilfestellung, die den Ratsuchenden das Leben in Deutschland erleichtert und den Integrationsprozess der Menschen unterstützt. Auf lange Sicht möchten wir erreichen, dass unsere Beratung für die italienischen Mitbürger immer entbehrlicher wird, so dass sie ein möglichst unabhängiges und eigenständiges Leben in Deutschland führen können.

Persönlich ist es mein Ziel, die Menschen so weit wie möglich unabhängig zu machen, neue Familien auf den Weg zu bringen, Menschen, die schon länger hier sind Sicherheit zu signalisieren, damit sie sich trauen, selbst aktiver zu werden.

Zahl der in Wolfsburg lebenden Italiener

Im Jahr 2022 lebten in Wolfsburg **5.412** Menschen mit italienischer Staatsbürgerschaft. **Die Italiener stellen somit weiterhin die größte Migrantengruppe in Wolfsburg dar.**

Zahlen und Fakten



Im Zeitraum zwischen Januar und Dezember 2022 wurden insgesamt **538** Beratungen durchgeführt. Davon waren **434** Beratungen für Menschen mit italienischer Staatsangehörigkeit. Zusätzlich waren **411** Beratungen ausschließlich per Telefon sowie **294** Hilfsangebote per Mail. Vor allem konnten die offenen Sprechstunden aufgrund der noch Corona Pandemie nicht angeboten werden. Trotz dessen konnten wir unser Beratungsangebot mit Terminen weiter anbieten. Die Terminvergabe

wird sehr gut angenommen.

Im Durchschnitt fanden an 8 Tagen monatlich 45 Beratungen statt. An dieser Stelle muss angemerkt werden, dass die Beratungsanfragen stetig zugenommen haben, aufgrund meiner langjährigen Tätigkeit als Beraterin mit italienischer Herkunft, sodass die Vertrauensbasis gegenüber den italienischen Ratsuchenden gesteigert werden konnte.

Thematischer Inhalt der Beratungen

Besondere Herausforderungen 2022

Die Beratungen wurden inhaltlich dieses Jahr weiterhin von den Folgen der Corona-Pandemie beeinflusst. Viele Klienten befanden sich in Kurzarbeit, wurden entlassen oder fanden nach einem beendeten Arbeitsverhältnis keine neue Anstellung. Auch integrationsfördernde Einrichtungen wie Kindergärten, Schulen oder Sprachkursträger konnten nicht mit den gewöhnlichen Kapazitäten weitergeführt werden. Zusätzlich erschwerend kam hinzu, dass viele Behörden und Ämter für den Personenverkehr geschlossen waren, etwa die Arbeitsagentur oder das Jobcenter. Für Menschen mit keinen oder geringen Sprachkenntnissen ist die rein telefonische oder schriftliche Kommunikation noch viel schwieriger als das persönliche Gespräch.

In den Beratungen wurde daher viel mit den entsprechenden Gesprächspartnern in den Behörden und Ämtern kommuniziert. Außerdem wurden auch 2022 viele Anträge auf finanzielle Sozialleistungen ausgefüllt und bei anderen Problemsituationen wie Schulden, Trennung oder Arbeitsverlust beraten.

Fallbeispiel

Frau B. ist Anfang 2022 aus dem südlichen Italien nach Wolfsburg ausgewandert. In ihrer Heimat bei Sizilien hatte sie zwar eine Arbeitsstelle, doch diese war weder offiziell registriert, noch warf sie genügend Gehalt ab, um ihre dreiköpfige Familie zu versorgen. In Deutschland angekommen hat die Familie durch Bekannte relativ schnell eine Wohnung sowie eine geringfügige Arbeitsstelle gefunden.

In die Migrationsberatung kamen sie zunächst, um einen Antrag beim Jobcenter zu stellen und Kindergeldleistungen zu beantragen.

Nachdem sich die Familie eine erste Lebensbasis in Wolfsburg geschaffen hat, besteht nur Beratungsbedarf, wenn Probleme oder besondere Situationen entstehen, etwa für die Kommunikation mit den Behörden oder die Anmeldung zum Sprachkurs. Momentan lernen die Eltern Deutsch und suchen nach einer besseren Arbeitsstelle für den Vater. Zudem ist nun auch der Bruder von Frau B. samt seiner Familie nach Wolfsburg gekommen und strebt einen ähnlichen Prozess des Fußfassens in Wolfsburg an.

Zusammenarbeit und Projekte

Die Migrationsberatung steht weiterhin im regelmäßigen Austausch mit dem Integrationsreferat der Stadt Wolfsburg. Zudem besteht die Möglichkeit intensiver Zusammenarbeit mit den anderen Beratungsdiensten des Caritasverbandes in Wolfsburg, etwa der Schwangeren- oder Schuldnerberatung. Auf Caritas interne Angebote wie die Kleiderkammer oder der Mittagstisch wird ebenfalls gern zurückgegriffen.

Ausblick

Auch in diesem Jahr 2022 war die Beratungsstelle wieder so gut ausgelastet, dass manche Klienten an andere Stellen vermittelt werden bzw. eine lange Wartezeit für einen Beratungstermin hinnehmen mussten.

Wünschenswert wäre eine Stellenerweiterung mit größerem Stundenumfang, um eine höhere Zahl Ratsuchender intensiver begleiten zu können.

Für Kontakte oder Projekte mit anderen Anlaufstellen bleiben derzeit zu wenige Kapazitäten, dies wird sich voraussichtlich auch im Jahr 2023 nicht ändern.

„Niemand ist nutzlos in dieser Welt, der einem anderen die Bürde leichter macht.“

(Charles Dickens)

Jeder Mensch kommt immer wieder in Lebenssituationen, in denen die Probleme und Schwierigkeiten über den Kopf zu wachsen drohen. Das können Konflikte in der Familie oder in einem Job sein, gesundheitliche Belastungen oder Schicksalsschläge. In solchen Momenten kann aber nicht jeder Mensch einen Perspektivwechsel vornehmen und die schwierigen Situationen als eine Herausforderung begreifen. Bei solchen Problemen wissen viele nicht, an wen sie sich wenden sollen.

Ziel der Beratung

Unsere Allgemeine Sozialberatung ist die wichtige Adresse für Menschen, die in Schwierigkeiten stecken und oft zuvor schon überall abgewiesen wurden. Unser Ziel ist es, Betroffenen zu helfen, die durch persönliche Schicksalsschläge oder Lebenskrisen in Situationen geraten sind, bei denen sie Hilfe von außen brauchen. Wir haben ein offenes Ohr für alle Sorgen und Probleme der Menschen und versuchen, in allen Fällen Lösungen zu finden. Unsere Arbeitsweise ist ein ausführliches, offenes und lösungsorientiertes Gespräch, das mit Respekt und Verständnis geführt wird.

Wir bieten folgende Hilfen:

- **Beratung bei persönlichen und familiären Schwierigkeiten**
- **Klärung der Situation und Zusammenarbeit**
- **Vermittlung an andere Fachdienste (Eheberatung, Suchberatung, Sozialpsychiatrischer Dienst)**
- **Unterstützung im Umgang mit Ämtern und Behörden**
- **Befähigung zum eigenverantwortlichen Leben fördern, Selbstvertrauen stärken**
- **Hilfe zur Selbsthilfe**



Quelle: Deutscher Caritasverband

Unsere Sprechstunden besuchen Menschen unterschiedlicher Herkunft und Kultur. Es lässt sich ein Trend erkennen, dass vermehrt Menschen mit Migrationshintergrund zu uns kommen. Ursachen dafür sind vor allem die hohe Betroffenheit von Arbeitslosigkeit und das geringe Ausbildungsniveau, verbunden mit einem geringen Einkommen. Wegen der hohen Inflation und der Energiekosten wächst die Armut bis in die Mittelschicht hinein. Durch unsere Beratung können viele Betroffene aufstockende Leistungen beantragen.

Zu uns kommen regelmäßig alte Menschen und kinderreiche Familien. Neben der Beratung haben wir die Möglichkeit, die Bedürftigen zur Lebensmittelausgabe des Caritas Mittagstisches oder zur Kleiderkammer zu schicken, was die Armut lindert, aber nicht beseitigt. Für alle Fragen steht den Kunden des Mittagstisches unsere Beraterin persönlich am Ort zur Verfügung, die in jeder Problemlage unterstützt.

Die Schwerpunkte der Beratung richten sich nach dem bestehenden Hilfebedarf. Das am häufigsten auftretende Problem ist das Ausfüllen diverser Formulare von Ämtern. Insbesondere die Anträge auf Arbeitslosengeld II, Grundsicherung, Wohngeld, Kindergeld und Kindergeldzuschlag. Auch wohnungslose und verschuldete Menschen suchen oft unsere Beratung auf.

Fallbeispiel:

Frau B. kam kurzfristig zum Gespräch. Sie wirkte sehr nervös, angespannt und traurig. Im Gespräch schilderte sie, dass sie sich durch die schweren familiären Schwierigkeiten, einen Drogen konsumierenden Sohn, depressive Verstimmungen hat. Die Kontakte zu Behörden und zusätzliche Sprachschwierigkeiten brachten sie an den Rand ihrer Kräfte. Sie schaffte es nicht mehr und war mit den Nerven am Ende. Für uns war rasches Handeln erforderlich. Die Stabilisierung des psychischen Zustandes galt als oberste Priorität. Wir konnten einen schnellen Termin beim Psychiater vereinbaren. Auf dieser Grundlage willigte sie ein, dass die Beraterin Kontakt mit dem Jugendamt und der Polizei aufnimmt, um einen Durchbruch mit dem Schriftverkehr zu erreichen. Frau B. ging nach Empfehlung des Psychiaters in die Klinik. Nach Entlassung begleitete die Beraterin sie weiterhin bezüglich des Schriftverkehrs mit involvierten Behörden. Ihr Gesundheitszustand war wieder stabil. Frau B. konnte ihren Sohn in der Jugendhilfeeinrichtung besuchen und endlich wieder entspannte und klärende Gespräche mit ihm führen.

Statistik

Im Berichtsjahr 2022 wurden **327** Beratungen durchgeführt und **99** Klienten beraten, dabei handelt es sich um 26 männliche und 73 weibliche Personen.

31 % sind erwerbstätig, 9 % sind Rentner, 40 % sind SGBII und 20% SGBXII Empfänger.

Zum Schulstart: Familien brauchen Unterstützung. Anschaffungen sind bei geringem Einkommen nicht möglich – Caritas hilft.

Schulranzen, Lernmittel und sonstige Utensilien, der Schulalltag kostet oft viel Geld. Wer zum Schuljahresbeginn Hilfe brauchte, konnte sich an uns wenden. Wir boten persönliche und praktische Hilfen. Wir überprüften, ob im Einzelfall ergänzende Leistungen des Staates beansprucht werden konnten und vermittelten Hilfen aus dem Bernward -Hilfsfonds.

Finanzielle Unterstützung über den Bernward-Hilfsfonds wurde in Höhe von **1.386,68 €** an insgesamt **25** Familien zum Schuljahresbeginn 22/23 gewährt.



Quelle: Deutscher Caritasverband

Perspektiven

Unser Grundsatz der sozialen Beratung lautet: „Wie kann ich Sie unterstützen, dass Sie sich selber helfen können?“. Wir versuchen weiter den Betroffenen die Chance zu eröffnen, ihr Leben selbst zu gestalten und Krisensituationen zu meistern, gemeinsam Auswege aus der Krise zu finden.

Zu Beginn des Jahres 2023 wird das neue Bürgergeld-Gesetz eingeführt.

Es wird spannend zu sehen, wie sich dies auf die Thematik unsere Beratung auswirkt.

Beratungsverständnis / Gesetzlicher und kirchlicher Auftrag

Die katholische Schwangerschaftsberatung arbeitet nach kirchlichen und gesetzlichen Richtlinien, die auf dem **Leitgedanken des Lebensschutzes des ungeborenen (und geborenen) Lebens** basieren. Sie ist geprägt von dem Selbstverständnis und dem Auftrag der katholischen Kirche, Menschen in Not zu helfen und sich umfassend für den Schutz des menschlichen Lebens einzusetzen.

Das Besondere des Konzepts der katholischen Schwangerschaftsberatung ist die Verknüpfung individueller psychosozialer Beratung mit der Vermittlung konkreter Hilfen, nicht nur während der Schwangerschaft, sondern über die Geburt hinaus bis zum dritten Lebensjahr eines Kindes.

Durch diesen Einsatz können Familien beim Aufwachen der Kinder begleitet und eine positive Entwicklung aktiv unterstützt werden.



Quelle: Deutscher Caritasverband

Das Beratungsangebot richtet sich an (schwangere) Frauen, (Ehe-)Partner, Jugendliche und Familien unabhängig von ihrer Nationalität und Religion. Innerhalb eines geschützten und vertraulichen Rahmens (wenn gewünscht auch anonym) bieten wir die Chance, sich kostenlos über Schwangerschaft und Geburt zu informieren und Ängste und Probleme zu thematisieren. Perspektiven der unterschiedlichen Möglichkeiten für ein Leben mit Kind können umfassend erörtert werden.

Die aktuellen gesellschaftlichen Herausforderungen spiegeln sich in der besonderen Lebensphase der Schwangerschaft und der Familiengründung intensiv wider. Die psychosoziale Beratung versteht sich deshalb als wechselseitiger Prozess, der die Ratsuchenden ermutigt, selbständig Lösungsvorschläge zur Verbesserung und Festigung der Lebenssituation zu finden. Die Aufgabe der Beratung ist, möglichst individuell passende Hilfsangebote unter Einbeziehung der Ressourcen der Ratsuchenden zu ermitteln und entsprechend begleitend und unterstützend tätig zu werden. Insbesondere wird versucht, Aspekte der Migration, kultureller Vielfalt, Diversität, sowie die sich schnell verändernden digitalen Lebens- und Arbeitswelten mit zu berücksichtigen.

Aufgrund der Komplexität der individuell sehr verschiedenen Probleme, die sich meist erst langfristig verbessern bzw. lösen lassen, bleibt die Beratungsstelle auch nach der Geburt des ersten oder weiteren Kindes eine kontinuierliche und verlässliche Anlaufstelle für alle Fragen und Probleme zum Thema Familie und anderen Schwerpunkten, wie Verhütung und Familienplanung.

Hierzu gehört es auch belastende Spannungen der kirchlichen Morallehre zu diskutieren, zu hinterfragen, das ethische Verständnis zu modernisieren und an die vielfältigen gesellschaftlichen Lebenswirklichkeiten und Ansprüche unserer Zeit anzupassen.

Belastungs- und Problemfaktoren 2022

Auch im Jahr 2022 waren die Einschränkungen durch die Covid-19-Pandemie noch weiter zu spüren. Unter Einhaltung der jeweils geltenden Hygieneauflagen wurde die Einzelberatung/ Face-to-Face-Kontakte nur nach vorheriger Terminabsprache, neben den telefonischen Beratungsgesprächen und der Emailberatung ohne weitere Einschränkungen durchgeführt. Der Beratungsbedarf, insbesondere bei Klientinnen mit Migrationshintergrund, war weiterhin hoch, Zumal die meisten behördlichen Anlaufstellen weiterhin für persönliche Kontakte nur sehr eingeschränkt und schwierig telefonisch oder per E-Mail erreichbar waren, was für unser Klientel eine zu große Hürde bedeutete.

Dies zeigt sich auch in den Problemschwerpunkten:

- Isolation durch mangelnde Deutschkenntnisse/ zu wenige Möglichkeiten an einem Integrationskurs teilnehmen zu können/ allgemein fehlende Kontaktmöglichkeiten
- Keine Kinderbetreuung / mangelnde pädagogische Voraussetzungen, den Bedürfnissen der Kinder zuhause gerecht zu werden
- Ängste und Unsicherheiten durch fehlende Kenntnisse und Informationen in allen Bereichen des alltäglichen Lebens / Umgang mit der veränderten gesellschaftlichen Situation
- Lange Wartezeit einen Termin bei einer Behörde zu bekommen, dadurch zusätzliche (finanzielle) Probleme
- Angst um den Arbeitsplatz/ Existenzängste
- Sorgen und Ängste um Familienangehörige (in den Heimatländern)
- Ein-Eltern-Familien/ Trennung vom Partner/ alleingelassen werden
- Häusliche Gewalt
- Wohnungsprobleme / kleine Wohnungen, fehlende Rückzugsmöglichkeiten
- Angst und Unsicherheit aufgrund der Pandemie und der Gesundheit allgemein und in Bezug auf Schwangerschaft und Geburt
- Angst aufgrund der Kriegssituation in der Ukraine und damit verbundener steigender Kosten und drohender Armut

Die Mehrheit der Ratsuchenden besitzt nicht die deutsche Staatsangehörigkeit. Fast **80 % sind ausländischer Herkunft**. Davon bilden die größte Gruppe Hilfesuchende aus Afrika 27 % und aus Syrien, dem Irak und andere arabische Staaten 22 %, sowie eine ebenso große Gruppe ca. 22% stammen aus Serbien, dem Kosovo oder anderen Balkanstaaten. Der verbleibende Prozentanteil von 8 % verteilt sich auf sonstige Staaten in Europa und weltweit.

Die **28 unterschiedlichen Nationalitäten** mit den verschiedenartigen kognitiven und sozialen Voraussetzungen und unterschiedlichsten Mentalitäten erfordern von Seiten der Beraterin ein besonderes Einfühlungsvermögen bezüglich der besonderen Problematik des jeweiligen Herkunftslandes und beanspruchen viel Zeit.

Bei den Klientinnen führten die Kontaktbeschränkungen und schwierigen Kontaktaufnahmemöglichkeiten z. B. zu Ämtern zu großer Verunsicherung und Angst. Die Schwangerenberatung übernahm die wichtige Funktion, aufzuklären, zu vermitteln und Kontakte in schriftlicher oder fernmündlicher Form mit den Behörden herzustellen.

Durch die längere Verweildauer in Deutschland besitzen aber auch immer mehr Klientinnen mit Fluchthintergrund inzwischen einen besseren Aufenthaltstitel und planen und wünschen auf Dauer in Deutschland zu bleiben. Sie fühlen sich in Wolfsburg wohl und sind auf einem guten Weg, sich zu integrieren. Inzwischen haben sie auch mehr Deutschkenntnisse erworben und können ihre Probleme besser artikulieren oder wissen zumindest wo und wie sie Hilfe bekommen.

Die erhaltenen Hilfen und Wertschätzung der Persönlichkeit macht vielen Frauen Mut und schenkt Vertrauen, in der Beratung mehr und mehr Themen anzusprechen, die sie belasten, wie z. B. (sexuelle) Gewalt in der Partnerschaft/ Ehe oder auf der Flucht.

Viele Frauen haben dadurch auch die Kraft, sich aufgrund der schwierigen Problematik von ihren Partnern zu trennen und versuchen allein mit ihren Kindern zurechtzukommen und einen Neuanfang zu wagen. Als Alleinerziehende stehen sie mit dem kompletten Familienmanagement dann häufig vor schwer allein zu lösenden Problemen und benötigen intensive Unterstützung und komplexe Hilfsangebote.

Die Beratungsangebote haben zum Ziel, die Selbsthilfe zu fördern, zur persönlichen Aktivität zu motivieren, gemeinsam Voraussetzungen zu schaffen für eine positive Entwicklung der Lebenssituation und generell das Empowerment zu stärken.

Fallbeispiel aus der längerfristigen Beratung

Frau A. flüchtete 2014 aus Äthiopien nach Frankreich. 2020 kam sie nach Deutschland. Sie wollte zu ihrem Freund nach Halle, der dort lebt und arbeitet. Sie wurde Wolfsburg zugewiesen. Es drohte die Abschiebung, da sie bereits in Frankreich einen Asylantrag gestellt hatte. Frau A. wurde schwanger und litt außerdem an einer chronischen Erkrankung, wodurch sie nicht reisefähig war und sie durfte bleiben.

Sie lebte dann mit dem Kind alleine in Wolfsburg und bekam eine Wohnung. Ihr Freund blieb weiter in Halle und kümmerte sich nur wenig um die Familie. Frau A. entschied sich, auch nach der jetzigen 2. Schwangerschaft und Geburt, weiterhin allein mit den Kindern in Wolfsburg zu leben. Sie erhielt ein Verbot der Abschiebung und mit dem Aufenthaltstitel konnte sie dann Sozialleistungen beantragen. Da sie kaum Deutsch spricht, war sie auf die Hilfe der Beratungsstelle angewiesen. Um ihre Situation zu klären und alle Anträge zu stellen, waren insgesamt 11 Face-to-Face Kontakte notwendig:

- Antrag bei der Bundesstiftung Familie in Not
- Vermittlung von Sachhilfen
- Hilfe bei der Beantragung des Aufenthaltstitels
- Hilfe bei der Korrespondenz und Antragstellung SGB II-Leistungen
- Kontakt mit dem Jobcenter
- Weitere Beratung und Begleitung nach der Geburt
- Kinder- und Elterngeldantrag
- Unterhaltsvorschussantrag
- Vermittlung / Kontakt mit dem Jugendamt zur Anerkennung der Vaterschaft
- Kontaktvermittlung zum Kindesvater
- Kontakt zu einer Dolmetscherin
- Psychosoziale Beratung zur Aufarbeitung der Fluchtsituation
- Frühe Hilfen/ Anmeldung Krippe und Kita
- Kontakt mit der Krankenkasse/ Klärung der Versicherung
- Vermittlung in ein Gruppenangebot

Konkrete Hilfsangebote

Das Fallbeispiel macht deutlich, dass zum Beratungsalltag die **Hilfe beim Ausfüllen von Anträgen** gehört:

- Zuschuss für Schwangerschaft und Geburt bei der Bundesstiftung „Familie in Not“
- Kindergeld und Kinderzuschlag bei der Familienkasse
- ALG-II-Leistungen / Hilfen zum Lebensunterhalt / Einmalige Beihilfen beim Jobcenter und Sozialamt
- Elterngeld und Unterhaltsvorschuss beim Geschäftsbereich Jugend
- Aufenthaltsdokumente beim Ausländeramt

Finanzielle Unterstützung als konkrete praktische Hilfe, um eine schwierige – oft sogar existenzielle – Notsituation überbrücken zu können.

- Für Schwangere mit niedrigem Einkommen, unter Bezug von ALG II oder Asylleistungen bietet die **Bundesstiftung „Familie in Not“** eine wichtige Unterstützungsmöglichkeit für den Kauf der Babyausstattung.
- Beim Bezug von Sozialleistungen kann beim Jobcenter / Sozialamt ebenfalls eine **einmalige Beihilfe** für Schwangerschaft und Geburt beantragt werden.

Sollte darüber hinaus noch mehr finanzielle Hilfe notwendig sein, kann über den **Bischöflichen Hilfsfonds** des Diözesancaritasverbandes in Hildesheim in Einzelfällen eine schnelle, unbürokratische finanzielle Hilfe beantragt werden.

Finanzielle Hilfen tragen dazu bei, vorübergehend die Existenz zu sichern und Problemsituationen zu entlasten. Diese Art der Unterstützung stellt eine wichtige Basis für die weiterführende Beratung mit den Ratsuchenden her.

In **89% der Beratungen ist die finanzielle Situation** und in **93% Fragen zu sozialrechtlichen Ansprüchen ein Hauptanliegen**.

97 Frauen suchten die Beratungsstelle aufgrund ihrer Schwangerschaft auf und haben **Fragen zur Vorsorge und Geburt**. Rund **42%** haben Fragen bezgl. der Gesundheit, insbesondere wurden **Ängste und Unsicherheiten bezgl. der Covid- 19-Pandemie sehr ausführlich und individuell diskutiert**. Informationen zur Impfung wurden weitergegeben, **Ca, 19,5 % thematisieren Fragen zu Migration oder Ängsten bezgl. der persönlichen Zukunft und einer schlechten Wohnsituation**.

Zu weiteren wichtigen Themen in der Beratung zählen die **Familienplanung, ungewünschte Schwangerschaft (5 %), Partnerschaftskonflikte (10%), Arbeitslosigkeit (15%), und Berufs- und Ausbildungsmöglichkeiten (18%)**.

Einen deutlichen Anstieg gab es bei der Beratung zum Thema **Häusliche Gewalt (5 %) und physische und psychische Belastung (26 %)**.

Fakten und Zahlen

- Im Berichtsjahr suchten insgesamt **150 Klientinnen (224 Beratungsfälle)** unsere Beratungsstelle auf. Davon kamen 61 Familien auch noch nach der Geburt des Kindes. Hier sank die Zahl der Ratsuchende nach dem 26 %igen Anstieg 2021 wieder auf ein normales Niveau.
- Es wurden **405 Beratungsgespräche** geführt. Hinzukamen im Berichtsjahr **169 telefonische Beratungskontakte**. In ca. 11 % der Kontakte sind auch der Partner/ Ehemann mit dabei oder eine andere Bezugsperson. Ca. 23% der Gespräche finden nur mit der Bezugsperson/ dem Partner/ Ehemann statt.
- Im Jahr 2022 wurde für **72 Schwangere** aufgrund ihrer finanziellen Notsituation Unterstützung bei der **Bundesstiftung „Mutter und Kind – Schutz des ungeborenen Lebens“** beantragt. **66 Anträge** wurden bewilligt. Insgesamt wurde ein Betrag in Höhe von **43.445,- €** ausgezahlt. Es wurden nach dem Rekordjahr 2021 wieder 20 Anträge weniger gestellt. Das hat auch damit zu tun, dass es weniger Geburten in Wolfsburg gab, als das Jahr zuvor.
- **22 Frauen / Familien** wurden mit Mitteln aus dem **Bischöflichen Hilfsfonds** mit insgesamt **6.433,65 €** unterstützt.

Zusätzliche Tätigkeiten, Maßnahmen der Qualitätssicherung

- Die über die „**Aktion Babykorb**“ angebotene **Sachhilfe** (gebrauchte, aber gut erhaltene Baby-/ Kinderbekleidung, sowie Kinderwagen -karren u. -betten und Zubehör) wird nach Prüfung der Einkommenssituation an sozial schwache Ratsuchende gegen einen Obolus ausgegeben.
- Als „**Frühe Hilfen**“ bieten wir präventive Unterstützung für Familien nach der Geburt bis zum vollendeten 3. Lebensjahr eines Kindes an: Gespräche bei Erziehungsschwierigkeiten, Vermittlung und Kooperation mit den Unterstützungsangeboten des Jugendamtes, Vermittlung in Mutter / Vater-Kind-Gruppen oder Spielkreise, Hilfe bei der Suche nach einem Krippen- / Kindergartenplatz, gemeinsames Ausfüllen von Fragebögen vom Kinderarzt/-ärztin zur Entwicklung des Kindes, Suche nach geeigneten Therapieplätzen usw.
Auch wurde 2022 die Hilfe zum Ausfüllen der Formulare für die Beantragung eines Krippen-/ Kita-Platzes oft nachgefragt.

- Der Deutsche Caritasverband ist ständig bemüht, seinen Internetauftritt und die **Online-Beratung** den digitalen Veränderungen anzupassen. Auf diese Weise soll der Zugang zur Beratung erleichtert werden. Mit Hilfe der Eingabe der Postleitzahl gelangen die Ratsuchenden gleich an eine Ansprechpartnerin in der Nähe ihres Wohnortes, so dass aus der Online-Beratung auch einfach und schnell ein persönlicher Kontakt in der Beratungsstelle hergestellt werden kann. Im Berichtsjahr kamen dadurch **acht** persönliche Kontakte zustande.
Zu Beginn der Pandemie war diese digitale Möglichkeit der Kontaktaufnahme wichtig, um persönliche Kontakte möglichst einzuschränken und auf einem sicheren Zugangsweg persönliche Dokumente an die Beratungsstelle zu senden. Aber auch 2022 wurde deutlich, dass viele Klientinnen sich noch scheuen, auf diese moderne Art der Kommunikation auszuweichen bzw. auch nicht über die technischen oder sprachlichen Voraussetzungen verfügen. Hier ist weiterhin noch viel Lobbyarbeit notwendig.
Die Erweiterung des digitalen Angebots des Deutschen Caritasverbandes in Form von Videoberatung und Life-chats kam aus den gleichen Gründen noch nicht richtig zum Einsatz.
- Die allgemeine erste Kontaktaufnahme zur Beratung findet in den meisten Fällen weiterhin telefonisch statt. Es werden aber auch immer mehr Kontakte via E-Mail durchgeführt. **Per E-Mail erreichten uns 51 Anfragen.**
Auch mit Ratsuchenden mit Migrationshintergrund, für die die reine Telefon- oder Onlineberatung nicht niederschwellig genug ist, wurde versucht, zumindest das Smartphone als möglichen Weg der Kommunikation mehr mit einzubeziehen, da nur die wenigsten dieser Hilfesuchenden über Computer, Laptop oder Tablet verfügen. Mittlerweile gelingt dadurch eine schnellere und niederschwellige Kommunikation.
Für Menschen mit geringen Kenntnissen der deutschen Sprache in Wort und Schrift ist es trotzdem wichtig, beim Vortragen ihrer Anliegen auch Gestik und Mimik mit einsetzen zu können. Ebenso bei Erklärungen von Seiten der Beraterin. Deshalb bleiben die persönlichen Kontakte hier häufig unverzichtbar.
- Die **Vernetzung mit anderen Beratungsstellen** und Diensten ist für die Qualität der Beratung sehr wichtig. Nicht nur auf der Diözesanebene finden regelmäßige Arbeitstreffen und Fortbildungen statt, sondern insbesondere innerhalb des Netzwerkes in Wolfsburg tragen intensiven Kontakte und kommunikativer Austausch mit den anderen Fachdiensten dazu bei, dass für die Klientinnen bestmögliche Hilfe und Unterstützung geleistet werden kann. So mussten zwar viele Treffen in digitaler Form stattfinden, aber es wurde dadurch auch häufiger kommuniziert und Netzwerke ausgebaut.
So ist es der guten Zusammenarbeit innerhalb des Netzwerkes der Wolfsburger Schwangerschaftsberatung zu verdanken, dass die Stadt Wolfsburg 2022 nach langen Jahren der wiederholten Nachfragen endlich einen Verhütungsmittelfonds bereitstellt, um einkommensschwachen Frauen, eine Kostenübernahme für ein Verhütungsmittel zu ermöglichen. Die profamilia - Beratungsstelle stellte den entsprechenden Antrag und übernimmt die Abrechnung mit der Stadt Wolfsburg. Die Beratung der Frauen dazu wird weiterhin bei allen sechs verschiedenen Trägern möglich sein. Jeder der Wolfsburger Schwangerschafts-Beratungsstellen stehen ca. 1.500 € pro Jahr zur Verfügung. Unsere Beratungsstelle konnte auf diese Weise drei Frauen zu einem sicheren Schutz vor einer weiteren Schwangerschaft verhelfen/ Finanzierung von Hormonspiralen (930 €.)

Besondere Aktionen und Projekte 2022

In Kooperation mit dem Jobcenter, dem dort verankerten **FIT-(Fitness/ Integration / Teilhabe) Programms** war es möglich, auch 2022 weitere **Yoga-Kurse** anzubieten.

Das Förderprogramm Integration durch Qualifizierung zielt auf nachhaltige Verbesserung der Arbeitsmarktintegration von Menschen mit Migrationshintergrund ab. Das Programm wird aus Mitteln des Bundesministeriums für Arbeit und Soziales (BMAS) und des Europäischen Sozialfonds (ESF) gefördert, sowie durch das Land Niedersachsen mitfinanziert.



2022 wurden explizit für ukrainische Frauen zwei **Yoga-Kurse „Karuna“** angeboten. Karuna bedeutet Mitgefühl. Mit gezielten Übungen wurde versucht, den Körper und die Seele zu stärken und durch bewusste Atmung die innere Mitte zu finden. Im Einklang mit Bewegung und Entspannung konnte positive Kraft und Energie gesammelt werden. Durch den Hintergrund der besonderen aktuellen Kriegssituation und den damit erlittenen Traumata bot sich für die ukrainischen Frauen eine Chance, Erlebtes zu verarbeiten und loslassen zu können. Die Gruppe von insgesamt 14 bzw. beim zweiten 19 Teilnehmerinnen nahm das niederschwellige Angebot gut an. Die Begegnung mit anderen Frauen half aus der teilweisen Isolation herauszukommen und Kontakte zu knüpfen.

Sprachliche Hürden wurden mit einer Sprachmittlerin der Migrationsberatung überwunden, die auch bei weiteren Einzelberatungen zur Verfügung stand.

Gemeinsam-Wachsen-Gruppe/ Frühe Hilfen



Im Bereich der **frühen Hilfen** wurde die Kooperation mit dem katholischen Familienzentrum St. Raphael, gemeinsam mit zwei Fachkräften der Kindertagesstätte und unserer Beratungsstelle als Beratungsfachkraft fortgesetzt. Wöchentlich wurde eine **Gemeinsam-Wachsen-Gruppe als niederschwelliges präventives Angebot** vorgehalten.

Das spezifische Angebot der Wolfsburger Familienzentren richtet sich an Eltern mit Kindern im Alter von 0-3 Jahren. Durch Beobachtung der Kinder erhalten die Eltern wertvolle Hinweise bezüglich der Entwicklung. Sie lernen die Bedürfnisse ihrer Kinder besser zu verstehen und bekommen Ideen, wie sie die Entwicklung -und Bildungsprozesse aktiv unterstützen können. Neben wiederkehrenden Ritualen steht das freie Spiel mit den unterschiedlichsten Materialien, die damit verbundene Beobachtungszeit sowie der Austausch über das Gesehene und Erlebte im Mittelpunkt der wöchentlichen Gruppenstunden.

Das multiprofessionelle Gruppenleitungsteam arbeitet mit der Marte Meo Methode und fungiert dabei als Ansprechpartner für das Beobachtete und für die vielfältigen Themen der Erziehung. Weitergehende Einzelgespräche mit der Beratungsfachkraft sind jeder Zeit möglich und können auch –wenn gewünscht- in der Beratungsstelle stattfinden.

Ziele:

- Sensibilisierung für die kindliche Entwicklung
- Reflexion der Erziehungsmethoden
- Stärkung der Eltern-Kind-Bindung
- Vertrauen in eigene Fähigkeiten stärken
- Frühzeitiges Erkennen von Risikosituationen und Eröffnen von Hilfs- und Unterstützungsmöglichkeiten
- Akzeptanz von Beratungsangeboten



Als Teil des Netzwerkes Frühe Hilfen gab es in Wolfsburg zur **Weltwoche der Geburt vom 16.05.-20.05.2022** ein spezielles Angebot in unserer Gruppe. Unter dem Titel: Entspannung und Achtsamkeit/ Die eigene Balance finden, ging es darum, sich mit den Veränderungen nach der Geburt des Kindes auseinanderzusetzen. Mit Entspannungsübungen wurde sich auf folgende Fragestellungen eingestimmt: Wie behalte ich die innere Balance? Wo liegen meine Ressourcen? Was sind meine Kraftquellen? Hinterher wurde sich im Gespräch über die gemachten Erfahrungen ausgetauscht und es bestand die Möglichkeit die Gemeinsam-Wachsen-Gruppe kennenzulernen.

Außerdem nahmen wir an der Auftaktveranstaltung zur Weltwoche der Geburt unter dem Motto „Eltern werden und Elternsein in Wolfsburg“ in der Caritas Begegnungsstätte Föhrenkrug teil. Dort stellten Wolfsburger Institutionen ihre Arbeit und Angebote vor und es konnten Kontakte geknüpft werden.

Frauensporttag Interkulturell

Gesundheit ist ein wichtiges Thema in der Schwangerenberatung. Es konnte in diesem Jahr erstmalig auch ein Workshop **Yoga für Schwangere, als auch für nichtschwangere Frauen** im Rahmen des interkulturellen Frauensporttages des StadtSportBund Wolfsburg angeboten werden. Frauen mit und ohne Zuwanderungsgeschichte erhielten an diesem Tag die Möglichkeit, verschiedene Sportangebote kennenzulernen und innerhalb eines geschützten Rahmens auszuprobieren.

Internationaler Frauentag 2022 / Einheit in der Vielfalt

Unter dem Motto: „**Vielfalt in der Familie**“ gestalteten die Schwangerschaftsberatungsstellen gemeinsam mit der Jugendförderung der Stadt Wolfsburg und der Stadtbibliothek zwei spannende Aktionen zum internationalen Frauentag. Mit Hilfe einer Kreidemalaktion und einem Bilderbuchkino konnten verschiedene Familienkonstellationen entdeckt und erlebt werden. Familienkonstellationen sind schon seit Jahren im Wandel und dennoch gibt es immer noch idealisierte Vorstellungen. **Vielfalt** ist typisch für Familie und besteht in verschiedener Hinsicht. Dennoch erleben Kinder, Jugendliche sowie auch Eltern immer wieder Diskriminierung gegenüber ihren Familienkonstrukten. Vorstellungen, Wünsche und Ideen über ihr Familienbild sind häufig Thema in der Beratung der Schwangeren/ Frauen.

Deshalb rückten wir dieses Thema in den Fokus und nutzten das Medium Bilderbuch, um das Thema Diversität in der Familie für Erwachsene, Jugendliche und Kinder verständlich zu machen und zu sensibilisieren. Ein bildhafter Einstieg konnte mit dem Bilderbuchkino „Krokodil und Giraffe- eine ganz normale Familie (von Daniela Kulat) erlebt werden.

Im Anschluss an die Aktion durften die Besucher*innen ihre eigenen Familienspuren in dem Kreidebild vor der Bibliothek ergänzen und mit einem Gesprächsangebot ließen wir die Veranstaltung ausklingen.

Unsere Kreidemalaktion stand außerdem in Verbindung mit den Wolfsburger Freundschafts- und Partnerstädten, die zu einer niederschweligen Mitmachaktion zum internationalen Frauentag am 08.03.2022 aufgerufen hatten. Ziel war es auf Gewalt und Benachteiligung von Frauen weltweit aufmerksam zu machen und mit Kreide auf die Straße zu malen, was Vielfalt (Diversity), Gleichberechtigung (Equality) und Stärkung der Rolle der Frau (Women's Empowerment) bedeutet.

Ausblick

Auch wenn nicht jedes Jahr so viele öffentliche Projekte / vielfältige Betätigung der Schwangerenberatung mit und für Frauen stattfinden, wird es doch weiterhin in den vielen persönlichen Einzelberatungen das Ziel sein, Familien -insbesondere- Frauen und Mütter zu unterstützen, zu stärken, ihren Wünschen und Bedürfnissen Ausdruck zu verleihen und zur Umsetzung ihrer Rechte einen Beitrag zu leisten.

Ziele und Inhalte

„Jeder Mensch braucht erfüllende soziale Beziehungen und Menschen, denen er sich zugehörig fühlt. Das kann schwieriger werden, je älter man wird. Ältere Menschen, die sozial isoliert, die verwitwet oder gesundheitlich eingeschränkt sind, leiden besonders häufig unter Gefühlen von Einsamkeit. Zugleich beeinträchtigen Einsamkeit und soziale Isolation die körperliche und psychische Gesundheit.“ (www.bagsol27.02.23)

Nach einer langen Zeit der Corona bedingten Isolation und der Kontaktbeschränkungen war es ein Ziel und ein großes Anliegen der Seniorenarbeit des Caritasverbandes Wolfsburg e.V. Seniorinnen und Senioren wieder eine aktive Teilhabe am gesellschaftlichen Leben in unseren Begegnungsstätten in Wolfsburg zu ermöglichen, wieder aktiv zu werden, die Isolation zu überwinden und den Weg in die Gemeinschaft wiederzufinden und weiterer Vereinsamung vorzubeugen.

Abwechslungsreiche Angebote für unterschiedliche Altersgruppen und Interessen, bieten vielen älteren Menschen die Möglichkeit, aktiv in bereits bestehenden Gruppen aber auch in neu gebildeten festen oder zeitlich begrenzten Gruppenangeboten Anbindung zu finden.

Der Caritasverband Wolfsburg e.V. bietet hierfür ein Programm für die Caritas-Begegnungsstätten Föhrenkrug und Detmerode an, das eine möglichst große Vielzahl an Personen ab 60 Jahren anspricht. Zu dieser Personengruppe zählt auch die Generation 55+, die sich kurz vor der Nacherwerbsphase befindet und denen bereits in diesem Altersabschnitt eine Perspektive zur Tagesstrukturierung nach ihrem Ausscheiden aus dem Berufsleben aufgezeigt werden soll. Für diese Gruppe wurden im Berichtsjahr unterschiedliche Kurse wie z.B. ein Tanzkurs oder ein Gymnastikkurs angeboten.

Caritas-Begegnungsstätte Föhrenkrug



Die Caritas Begegnungsstätte Föhrenkrug liegt zentral im Herzen Wolfsburgs in der Nähe des Rathauses und der City Galerie, in der Pestalozziallee 3. Geschätzt wird die gute Anbindung an die öffentlichen Verkehrsmittel und die gute Erreichbarkeit auch für Menschen mit Mobilitätseinschränkungen. Der Zugang und die Räumlichkeiten sind ebenerdig und behindertengerecht ausgestattet.

Geöffnet ist die Begegnungsstätte dienstags von 14.00-17.30 Uhr und mittwochs und donnerstags von 8.30 -17.30 Uhr. Nachmittags gibt es ein Kaffee- und

Kuchenangebot, das in gemütlicher Atmosphäre zum Verweilen, Treffen und Plaudern einlädt. Mittwochs und donnerstags gibt es ein Frühstücksangebot und wechselnde Mittagsgerichte. Die Angebote werden regelmäßig von Senioren und Seniorinnen genutzt, um einige Stunden des Tages in Gemeinschaft zu verbringen.

Durch die zentrale Lage hat sich die Caritas Begegnungsstätte Föhrenkrug zu einem bekannten und beliebten Treffpunkt auch von Gruppen wie z.B. den CDU- Senioren, den Ost- und Westpreußen oder des SoVD entwickelt. Weiterhin hat sich die Begegnungsstätte als Ort für Großveranstaltungen unter anderem vom Seniorenring Wolfsburg e.V. etabliert. Durchschnittlich besuchen ca. 19 verschiedene Gruppen in unterschiedlicher Teilnehmerzahl von ca. 8 bis 60 Personen, einmal, zweimal im Monat oder wöchentlich die Begegnungsstätten.

Caritas-Begegnungsstätte Detmerode

Die Begegnungsstätte Detmerode befindet sich im Seniorenzentrum „Johannes Paul II.“ in der Marignane Str. 12 im Wolfsburger Stadtteil Detmerode.

Nach Aufhebung der Coronabeschränkungen konnte die Begegnungsstätte wieder genutzt werden. Insbesondere hat in den Sommermonaten der schöne Außenbereich der Begegnungsstätte für ein Zusammenkommen und Plaudern bei Kaffee und Kuchen vielen Gästen Freude bereitet. Auf die üblichen Großveranstaltungen, wie z.B. den beliebten Adventsmarkt haben wir allerdings auch in diesem Jahr verzichtet. Die

Begegnungsstätte steht von Mittwoch bis Freitag von 14.00 Uhr bis 17.00 Uhr oder nach Absprache auch an anderen Tagen und zu anderen Zeiten zur Nutzung zur Verfügung.



Caritas- Begegnungsstätte Detmerode

Das Angebot

Gruppenangebot

Die Caritas-Gruppentreffen bieten den Teilnehmenden eine Mischung aus informativen Vorträgen, etwa zu den Themen Gesundheit, Geschichte oder Ernährung, sportlichen Aktivitäten, z.B. Denken und Bewegen, Thementage und Spielenachmittagen.

Geführt werden die Seniorengruppen von ehrenamtlichen und hauptamtlichen Gruppenleiterinnen, die den Nachmittag häufig mit einem Gedicht, einer kleinen Geschichte oder einem gemeinsamen Lied abrunden.

Feste und besondere Anlässe

Zu den besonderen jahreszeitlichen Festen, wie Fasching, Muttertag, Sommer,- Herbst- und das Adventsfest kommen im Durchschnitt 60 bis 80 Gäste.

Kursangebote

Diverse Kursangebote ermöglichen den Teilnehmenden, ein spezielles Interessengebiet unter professioneller Leitung und in Gemeinschaft zu vertiefen.

Das aktuelle Programm bestand aus folgenden Kursen:

- Gymnastik für Frauen und Männer ab 55
- Sport fürs Köpfchen 60+
- Tanzfrisch 55+
- Technik-Treff

Insbesondere der Technik-Treff ist bei den Senioren und Seniorinnen sehr beliebt. Die Teilnahme am Technik-Treff steht allen Senioren und Seniorinnen offen, die bereits digitale Endgeräte besitzen aber weitere Unterstützung bei der Bedienung der Geräte benötigen. Teilnehmende ohne eigene Endgeräte können sich mit Leihgeräten der digitalen Welt annähern. Durch die Kooperation mit der Ostfalia Hochschule war es möglich, zwei Studentinnen der Sozialen Arbeit für die Leitung dieses Kursangebotes zu gewinnen. Vorträge und Einzelberatungen tragen dazu bei, dass digitale Teilhabe auch älteren Menschen ermöglicht wird und sie mehr Sicherheit bei der Nutzung digitaler Geräte erhalten. Die Fortsetzung dieses Angebotes ist auch für 2023 geplant.

Offene Angebote

Mittwochs von 15.00 bis 17.00 Uhr können Senioren und Seniorinnen ohne Anbindung an eine feste Gruppe gemeinsam Zeit mit verschiedenen Gesellschaftsspielen verbringen. Das Angebot hat sich gut etabliert und auch jüngere Mitspieler sind jederzeit willkommen.

Seniorenfahrten

Für das Jahr 2022 wurde wieder ein vielfältiges und abwechslungsreiches Fahrtenprogramm vorbereitet. Die Zielorte und Hotels wurden in landschaftlich und kulturell reizvollen Gegenden sorgfältig ausgesucht, um unseren Teilnehmern viel Abwechslung und insbesondere eine gute Erholung zu bieten.

Im Rahmen des Fahrtenprogramms wurden Aktivfreizeiten, Erholungen, Kuren, Kultur- und Informationsfahrten angeboten.

Bei den Aktivfreizeiten standen gemeinschaftliche Wanderungen und Fahrradtouren auf dem Programm. Im Rahmen der Erholungen stand das gemütliche Beisammensein in der Gemeinschaft im Vordergrund. Zur Förderung der gesundheitlichen Vorsorge wurden Kurmaßnahmen angeboten. Besonderen Anklang fanden die von uns veranstalteten Kultur- und Informationsfahrten mit ihren interessanten Ausflügen und Besichtigungen besonderer Sehenswürdigkeiten.

Zielgruppe unseres Fahrtenprogramms sind sowohl Jungsenioren als auch ältere Senioren. Besonders geschätzt wird die Möglichkeit, dass viele Fahrten von ehrenamtlichen Caritas Helfern begleitet werden.

Im Rückblick auf die Jahre vor der Pandemie haben wir die Fahrziele überwiegend in Raum Deutschland gewählt und auch kleine Fahrten angeboten.

Aktivfreizeiten

Bei den Aktivfreizeiten standen das Fahrradfahren, das Wandern und das Tanzen auf dem Programm. Diese Reisen richteten sich an jüngere und/oder aktive Senioren.

So fanden

- die Wander- und Erholungsfahrt vom 26.06. – 01.07.2022 nach Braunlage,
- die Stern-Radtour vom 02. – 08.07.2022 nach Emden
- und die Tanzfreizeit vom 01. – 04.09.2022 in Bad Bevensen statt.



Alle Fahrten wurden gut von den Teilnehmern angenommen.

Seniorenerholungen

Die Seniorenerholungen im Berichtsjahr führten nach:

- Bad Westernkotten
- Kühlungsborn
- Braunlage
- Kolberg
- Bad Rothenfelde.

Kultur- und Informationsfahrten

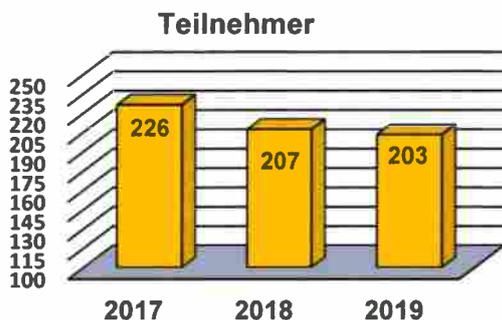
Im Berichtsjahr fanden die Kultur- und Informationsfahrt nach **Saale Unstrut** vom 08.-12.09.2022 sowie die Jahresabschlussfahrt nach **Görlitz** statt. Letztere wurde in zwei Fahrten ausgeführt.

Die erste Fahrt fand vom 01. – 04.12.2022 mit einer ehrenamtlichen Begleitung statt und die zweite Fahrt vom 05. – 08.12.2022 wurde von einer Caritas-Mitarbeiterin begleitet.

Die Gesamtteilnehmer bei den Mehrtagesfahrten im Jahre 2022 lag insgesamt bei **241 Teilnehmern**. Eine deutliche Steigerung zum Jahr davor.

Im **Jahre 2021** lag die Gesamtteilnehmerzahl bei den Mehrtagesfahrten wegen Covid19 bei insgesamt **142 Teilnehmern**. Diese sind mit den Zahlen vor der Pandemie nicht vergleichbar.

Statistik 2017-2019:



Die Gesamtteilnehmer bei den Mehrtagesfahrten im Jahre 2020 kam durch Covid19 leider nur auf insgesamt **43 Teilnehmern** und ist mit den 3 Jahren davor leider nicht vergleichbar.

Halb- und Tagesfahrten

Die Halbtagesfahrten führten im Jahr 2022:

- nach Braunschweig zum Adler Modemarkt
- nach Hitzacker zum „Stint-Essen“ mit anschließendem Besuch des Naturschutzgebietes Lüder Bruch
- in die Altmark mit Besichtigung einer Baumkuchenfabrik und anschließendem Spargelessen am sowie einer Bootsfahrt auf dem Arendsee
- in den Harz
- zum Gänseessen in den Drömling nach Piplockenburg
- und zu guter Letzt zum Weihnachtsmarkt in Celle.

Fazit

Im Fahrtenjahr 2022 wurden insgesamt **452 Fahrtenplätze für Mehrtagesfahrten** angeboten. Wir hofften mit mehreren kleinen Fahrten auch mehrere Möglichkeiten anzubieten.

Unter Berücksichtigung der insgesamt **241 angemeldeten Teilnehmer** der stattgefundenen **10 von 16** angebotenen Mehrtagesfahrten ergibt sich eine Auslastung von über **53%**.

Bei den **Halbtages- und Tagesfahrten** wären je Fahrt maximal 50 Personen möglich gewesen.

Das wären **insgesamt 450 Plätze** gewesen. Hier hatten sich bei den 6 Fahrten (von insgesamt 10 Fahrten) die stattfinden durften, insgesamt **218 Teilnehmer angemeldet**. Dieses entspricht einer Auslastung von etwas über **48%**.

Die Zahlen des Jahres 2022 zeigen deutlich, dass es wieder bergauf geht.

Die Definition der Zielgruppe des Pro-Aktiv-Center Wolfsburg ist gegenüber dem vorigen Bewilligungszeitraum unverändert geblieben. Das Pro-Aktiv-Center richtete sich mit seinen Angeboten nach wie vor an junge Menschen zwischen 14 und 27 Jahren, die aus unterschiedlichen Gründen sozial- und arbeitsmarktpolitisch benachteiligt sind, sowie Unterstützung bei der beruflichen Eingliederung benötigen. Ihnen wurden durch das Pro-Aktiv-Center im Rahmen der Jugendhilfe sozialpädagogische Hilfen angeboten, die ihre schulische und berufliche Ausbildung, Eingliederung in die Arbeitswelt und ihre soziale Integration förderten (vgl. SGB VIII §13/1).

Das Pro-Aktiv-Center Wolfsburg ist der Jugendberufshilfe der Stadt Wolfsburg, organisatorisch dem Geschäftsbereich Schule (seit 08/2022), angegliedert. Im Wesentlichen ergaben sich folgende Kooperationsbeziehungen:

- Jugendberufsagentur Wolfsburg (Jobcenter und Agentur für Arbeit)
- Allgemeinbildende Schulen und Berufsbildende Schulen
- Jugendwerkstatt der Wolfsburger Beschäftigungsgesellschaft gGmbH
- Berufsförderzentrum (Kooperation der Wolfsburger Beschäftigungsgesellschaft gGmbH, des Jobcenters Wolfsburg und der Stadt Wolfsburg)
- Soziale Arbeit an Schulen
- Regionalverbund für Ausbildung (RVA) und Ausbildungsbetriebe
- Allianz für die Region GmbH
- Volkshochschule Wolfsburg
- Bildungsvereinigung Arbeit und Leben Niedersachsen Ost GmbH
- Oskar Kämmer Schule gGmbH
- Integrationsreferat der Stadt Wolfsburg
- Jugendmigrationsdienst Wolfsburg

Die Netzwerkarbeit mit den Einrichtungen der Flüchtlingshilfe (Asylbewerberheimen, Jugendmigrationsdienst, Integrationsreferat u. a.) wurde fortgeführt und eine Zusammenarbeit aller beteiligten Akteure verbessert, um so eine bestmögliche Begleitung der jungen Geflüchteten zu erreichen, die das Pro-Aktiv-Center Wolfsburg aufsuchten. Es fanden ferner regelmäßige Teilnahmen an Arbeitskreisen, Flüchtlingsheimleitertreffen und an Regionaltreffen mit den Netzwerkpartnern statt. Die Angebote des Pro-Aktiv-Center sind dem Grundsatz der Nichtdiskriminierung zuzuordnen. Demnach findet die Beratung unabhängig vom Geschlecht, Abstammung, Rasse, Sprache, Herkunft, Glauben, religiöser oder politischer Anschauungen, Behinderung, Alter und sexueller Ausrichtung statt. Gleiches leitet sich aus dem Grundsatz der Nächstenliebe des Kooperationspartners Caritasverband Wolfsburg e.V. ab.

Die Räumlichkeiten des Pro-Aktiv-Center Wolfsburg haben sich im Berichtszeitraum nicht verändert. Es gibt sechs Büroräumlichkeiten und einen gemeinsamen Besprechungsraum. Das Pro-Aktiv-Center Wolfsburg ist bereits langjährig am ZOB in Wolfsburg angesiedelt. Es befindet sich u. a. mit dem Jobcenter Wolfsburg und der Agentur für Arbeit in einem Gebäude, sodass für die gemeinsame Zielgruppe ein niedrigschwelliges Unterstützungsangebot (Jugendberufsagentur) gewährleistet wird. Ergänzt werden die bestehenden Angebote zur Beratung und Kontaktaufnahme durch digitale Beratungen per Videokonferenz.

Das Pro-Aktiv-Center Wolfsburg wird von einer Fachgebietsleiterin fachlich und organisatorisch begleitet. Die administrativen Aufgaben werden zentral von den Mitarbeiter*innen des Geschäftsbereichs übernommen und es gibt eine Anbindung an das betriebliche Gesundheitsmanagement der Stadt Wolfsburg. Das Team des Pro-Aktiv-Center Wolfsburg bestand im Jahr 2022 aus fünf Berater*innen, wobei zwei in Vollzeit und drei in Teilzeit tätig waren. Die Mitarbeiter*innen nehmen regelmäßig an Fortbildungen teil, um lösungsorientiert auf neue Bedarfslagen reagieren zu können. Die Kooperation mit dem Caritasverband Wolfsburg e. V. als freien Träger wird weiterhin umgesetzt und ist in einer schriftlichen Vereinbarung geregelt.

Dem Caritasverband Wolfsburg e.V. ist eine Personalstelle mit zwei Teilzeitstellen á 19,5 Stunden in der Woche zugeordnet. Im 2. Halbjahr 2022 war nur eine Teizeitstelle besetzt und die zweite Stelle ausgeschrieben. Die erfolgreich umgesetzte Kooperation mit dem Caritasverband Wolfsburg e.V. im Rahmen des Projektes ist ein Gewinn für alle Beteiligten: u.a. wird eine ergänzende Beratung in der Jugendberufshilfe zum eigenen vom Caritasverband Wolfsburg e.V. bestehenden Beratungsangebot geboten, es werden neue Zugangswege zu jungen Menschen geschaffen und das Image des Caritasverbandes Wolfsburg e.V. wird zudem gestärkt.

Kurzberatung nach Geschlecht 2022



Im Jahr 2022 wurden insgesamt **167** junge Menschen (66% Teilnehmer und 34% Teilnehmerinnen) mit multiplen Eingliederungs-hemmnissen im Case Management des Pro-Aktiv-Center Wolfsburg betreut. Neben den fallbezogenen, meist langfristig angelegten Beratungen nach den Prinzipien des Case-managements, fand auch eine Vielzahl von *Kurzberatungen* statt. Dies sind alle Beratungen, die länger als 15 Minuten dauern und deren Häufigkeit sich in der

Regel auf einmalige Kontakte beschränkt. Im Jahr 2022 wurden insgesamt **695 Kurzberatungen** (60% männliche und 40% weibliche Ratsuchende) von den Case Manager*innen des Pro-Aktiv-Center Wolfsburg durchgeführt.

In den Kurzberatungen ging es hauptsächlich um den Bewerbungsprozess, die berufliche Orientierung und persönliche Problembereiche. Weitere Einmalberatungsinhalte waren Hilfe bei Behördengängen, Infos über Schulsysteme und Arbeitsmarkt, Coaching für Vorstellungsgespräche, Integrationsberatung, Wohnungsnot und Weiterleitung an andere Kooperationspartner.



Durch eine gute Vernetzung zum Projekt „Step by Step“ des Geschäftsbereichs Schule besteht ein hoher Anteil der Hilfesuchenden aus jungen Menschen mit Migrations- und Flucht-hintergrund. Bei ratsuchenden Arbeitslosen im Bereich SGB II und III gilt es die Zusammenarbeit mit den Berufsberater*innen der Bundesagentur für Arbeit und den Mitarbeitenden des Jobcenter Wolfsburg auszubauen, um gemeinschaftlich das Ziel einer Arbeitsaufnahme zu ermöglichen. Zudem benötigen die Teilnehmer*innen häufig Unterstützung im Leistungsbereich.

Demnach gilt auch hier die Perspektive, eine gelingende Vernetzung beizubehalten.

Im Jahr 2022 kamen insgesamt **82** Teilnehmer*innen in das Pro-Aktiv-Center Wolfsburg neu hinzu.

Das Profil der Neuzugänge zum Zeitpunkt der Aufnahme im Case Management stellte sich für das Berichtsjahr 2022 u.a. folgendermaßen dar:

- 78% der Ratsuchenden hatten einen Migrationshintergrund
- 57% der Ratsuchenden waren Flüchtlinge (1. Halbjahr 2022)
- 74% der Ratsuchenden waren nicht erwerbstätig
- 15% der Ratsuchenden waren arbeitslos
- 55% der Ratsuchenden waren zwischen 14 und 19 Jahren
- 45% der Ratsuchenden waren zwischen 20 und 26 Jahren

Das Pro-Aktiv-Center Wolfsburg unterstützt die benachteiligten jungen Menschen bei Bedarf u.a. durch das Aufzeigen einer möglichen Entwicklung beruflicher Perspektiven und die Integration in Ausbildung und Arbeit. Im Mittelpunkt steht der Ratsuchende mit seinen individuellen Stärken und Schwächen und seinem Unterstützungsbedarf.

Die Beratung der jungen Menschen wird nach den Prinzipien des Case Managements durchgeführt. Der Beratungsprozess erfolgt in den Phasen des Handlungskonzepts im Case Management (Diagnose, Planung, Ausführung, Kontrolle). Die Begleitung des Einzelfalls kann über einen längeren Zeitraum verlaufen, in dem die Ziele fortwährend reflektiert und eventuell neu formuliert werden. Im Rahmen des Case Managements können alle beteiligten Kooperationspartner*innen einbezogen werden, um das gewünschte Ziel zu erreichen.

Grundsätzlich können alle jungen Menschen den Kontakt zum Pro-Aktiv-Center Wolfsburg durch aufsuchenden, freien oder gesteuerten Zugang erlangen.

Im Jahr 2022 haben **53%** der Teilnehmer*innen durch den **freien Zugang** zum Pro-Aktiv-Center Wolfsburg gefunden, d.h. über Mundpropaganda und Selbstmeldung. Durch flexible Öffnungszeiten und die zentrale Lage können die Ratsuchenden problemlos und auf schnellstem Weg die Case Manager*innen aufsuchen und Hilfeleistungen in Anspruch nehmen. Wegen der Corona-Pandemie gestaltete sich diese Art des Zugangs jedoch schwieriger, da sich die jungen Ratsuchenden vorwiegend nach Terminen und Anmeldungen richten mussten.

45% der Neuzugänge kamen im Jahr 2022 durch den **gesteuerten Zugang** zum Pro-Aktiv-Center Wolfsburg. Der gesteuerte Zugang wird durch Vereinbarungen und Netzwerkarbeit mit anderen Institutionen gewährleistet.

2% der neuen Teilnehmenden kamen über **sonstige aufsuchende Arbeit** (u.a. Öffentlichkeitsarbeit) im Jahr 2022 zum Pro-Aktiv-Center Wolfsburg.

Die Ausrichtung erfolgt auf Grundlage der Förderrichtlinie und der darin benannten Querschnittsziele. Ziel ist es weiterhin, trotz des anhaltenden Pandemiegeschehens, die Teilnehmer*innenzahlen stabil zu halten. Die Zugänge haben gezeigt, dass eine Umsetzung auch mit digitalen Methoden möglich ist und sehr gut angenommen wird, sodass eine hybride Beratung aus digitalen Terminen und Terminen in Präsenz angenommen wird. Die Arbeit mit den jungen Menschen versteht sich ausschließlich auf der Basis der Freiwilligkeit. Im Fokus steht die berufliche Orientierung, Unterstützung bei der Ausbildungsplatz- und Stellensuche und Hilfe im Bewerbungsprozess. Unterstützung erfahren die jungen Menschen auch bei Schwierigkeiten im Ausbildungsprozess, so zum Beispiel bei drohendem Ausbildungsplatzverlust. In manchen Fällen beeinflusst die persönliche Problemlage den Weg in das Berufsleben besonders und nicht immer ist im Anschluss an die Schule eine Ausbildung möglich oder gewünscht. Dann kann die Vermittlung in einen weiterführenden Schulbesuch oder einen Freiwilligendienst eine gute Option sein. Hier zeigen die Berater*innen Inspirationen für die Lebensweggestaltung auf.

Das Beratungsangebot des Pro-Aktiv-Center Wolfsburg wird zudem durch sogenannte Integrationsangebote unterstützt. Für die Planung der Angebote werden Bedarfe der Zielgruppen einzelfallbezogen erfasst.

Des Weiteren bietet das Pro-Aktiv-Center Wolfsburg finanzielle Unterstützung bei Maßnahmen der schulischen und beruflichen Integration an, wie z.B. die Kompetenzfeststellung (Geva-Test), Übernahme von Fahrtkosten, Bewerbungskosten u.v.m.

Im Jahr 2022 hat das Pro-Aktiv-Center im Rahmen der Öffentlichkeitsarbeit an Aktionen teilgenommen oder hat diese selbst organisiert, z.B. Woche der Ausbildung und Last Minute Aktion. Bei diesen öffentlichkeitswirksamen Veranstaltungen wurden zahlreiche neue Kontakte geknüpft und einem breiten Publikum das Unterstützungsangebot des Pro-Aktiv-Center Wolfsburg nähergebracht:

Die Mitarbeiter*innen stellten zudem in den allgemeinbildenden Schulen den selbst entworfenen *Berufsfahrplan* und die Aufgaben des Pro-Aktiv-Centers vor. Zum Teil fand die Vorstellung ausschließlich im Fachkollegium statt, zum Teil auch in den Klassen. Zusätzlich wurde aufsuchende beratende Arbeit im Projekt „Step by Step“ durch zwei Kolleginnen geleistet. Vor Ort konnten Termine mit den Hilfesuchenden vereinbart sowie Fragen des Berufslebens betreffend geklärt werden.

Im Berichtszeitraum wurden insgesamt **133** Fälle abgeschlossen, davon waren **77%** mit **erfolgreicher Integration** zu vermerken. Im Einzelnen stellen sich die Fallabschlüsse wie folgt dar:

- Betriebliche Ausbildung: 11%
- Schulische Ausbildung: 5%
- Arbeitsmarkt: 19%
- Schule: 20%
- Weiterbildung: 8%
- Sonstiges (FOS, Studium): 14%*
- Arbeitslos: 17%
- Nicht erwerbstätig und keine Teilnahme an schulischer / beruflicher Bildung: 5%
- Vorzeitiger Abschluss*: 1%

* Älter als 27 Jahre, Kontaktabbruch

Die Teilnehmer*innen wurden auch nach erfolgreicher Zielerreichung für einen Übergangszeitraum sozialpädagogisch durch das Fachkollegium begleitet. Diese Begleitung erstreckt sich zum Teil bis zum Ende der Probezeit. Dieses Vorgehen ermöglicht schnelles Handeln, um drohende Ausbildungsabbrüche zu verhindern. Eine Begleitung erfolgt auch weiterhin, wenn ein erhöhter Klärungsbedarf vorhanden ist. Zum Beispiel, wenn finanzielle Unterstützung (Berufsausbildungsbeihilfe) beantragt wird. Zumeist besteht dieser Bedarf bei jungen Menschen mit Fluchthintergrund, die ohne ihre Familie in Deutschland leben. Das Antragswesen ist häufig zu kompliziert für die Teilnehmer*innen und erfordert Hilfe in der Kommunikation mit den entsprechenden Behörden.

Um die Qualität zu messen und einen einheitlichen Standard zu verfolgen, wurde im Jahr 2022 mit folgenden Messinstrumenten gearbeitet: Erstbefragungskatalog (Teilnehmer*innen-Fragebogen), Zielvereinbarungen, Einwilligungserklärungen und Dokumentationen des Beratungsverlaufs (Chronik), Fallschlüssel pro Mitarbeiter*in in Abhängigkeit des Arbeitszeitkontingents, Dienstbesprechungen, Controlling der Datenbanken, Festlegung von Indikatoren zur Zielüberprüfung und berufsbezogene Fortbildungen.

Um die Beratungskapazitäten weiter auszubauen und weitere Teilnehmer*innen zu erreichen, soll die aufsuchende Hilfe an Schulen verstärkt werden. Gemeinsam mit den Berufsberater*innen der Agentur für Arbeit wurden bereits im Jahr 2022 vor Ort in den Schulen Sprechstunden mit den Schüler*innen durchgeführt; diese werden im neuen Jahr weitergeführt. Weiterhin wurde nach der gemeinsamen Last-Minute-Azubi-Aktion ein ausgeprägtes Kooperationspotential, zwischen den Akteuren der Jugend-berufsagentur und dem Arbeitgeberservice der Bundesagentur für Arbeit festgestellt.

Neben der Verkündigung und Liturgie zählt die Caritasarbeit zu den drei Grunddiensten der katholischen Kirche. Der Dienst am Nächsten erfolgt dabei durch die haupt- und ehrenamtlichen Mitarbeitenden. Ein besonderes Anliegen unseres Verbandes ist seit Jahren die Gewinnung und Begleitung von Ehrenamtlichen. Ohne das ehrenamtliche Engagement könnten einige Aufgaben innerhalb der Caritasarbeit nicht durchgeführt werden.

Hier nur einige Gründe, die dafürsprechen, sich ehrenamtlich zu engagieren:

- Aufbau und Pflege sozialer Kontakte
- Freude und Spaß im Umgang mit anderen Menschen
- Gemeinschaft mit anderen ehrenamtlichen Helfern
- Weitergabe bzw. Erweiterung von Wissen und Erfahrungen
- Befriedigender Ausgleich zum Arbeitsalltag
- Sinnvolle Gestaltung freier Zeit
- Steigerung des Selbstwertgefühls
- Hilfe leisten, die direkt ankommt

Nach wie vor verfügt der Caritasverband Wolfsburg e.V. über einen hohen Anteil von Ehrenamtlichen, die in den verschiedenen sozialen Bereichen tätig sind. Hier ist insbesondere unser Caritas-Mittagstisch zu nennen, der bereits seit 1995 besteht und ausschließlich von Ehrenamtlichen aus den katholischen Kirchengemeinden und aus ganz Wolfsburg getragen wird. Im Jahr 2022 waren ca. **60** ehrenamtliche Helfer und Helferinnen tätig.

Die Caritas-Kleiderkammer wurde 2022 von einem Team aus **6** ehrenamtlichen Mitarbeiterinnen betreut. So konnte gewährleistet werden, dass die Kleiderkammer zumindest an zwei Tagen in der Woche, wenn möglich, geöffnet werden konnte.

Aufgrund des fortgeschrittenen Alters oder aus gesundheitlichen Gründen ist ein ehrenamtliches Engagement leider oft nicht mehr möglich. Neue Ehrenamtliche zu finden, die vielleicht auch etwas jünger sind, ist nicht immer leicht.

Wie in den vorangegangenen Jahren sind die ehrenamtlichen Caritas-Helferinnen und Helfer sowohl beim Caritasverband Wolfsburg e.V. als auch im Bereich der Gemeindec Caritas organisiert. Das soziale Engagement der ehrenamtlichen Helfer umfasst folgende Bereiche:

- Begleitung und Betreuung von Seniorengruppen
- Fahrdienst für Senioren
- Mitwirkung bei Seniorenveranstaltungen
- Caritas-Mittagstisch
- Caritas-Kleiderkammer
- Wohnungslosenhilfe
- Geburtstags-, Krankenhaus- und Altenheimbesuchsdienst
- Besuche bei Kranken, älteren Menschen, sozial schwachen Familien

Bei allen Ehrenamtlichen die unsere soziale Arbeit unterstützt haben, bedanken wir uns an dieser Stelle ganz herzlich. Sie sind ein unverzichtbarer Teil unserer karitativen Arbeit. Ihr Engagement verdient besondere Anerkennung!

Unter dem Motto „etwas Warmes braucht der Mensch“ versorgt der Caritas-Mittagstisch im Bonifatiushaus bereits seit 1995 während der kalten Jahreszeit bedürftige Menschen mit einem warmen Essen und ganzjährig mit Lebensmittelpaketen. Getragen wird der Caritas-Mittagstisch von ehrenamtlichen Helferinnen und Helfern, die ihre Zeit und Arbeitskraft unentgeltlich zur Verfügung stellen und von Geld- und Sachspenden.

Die Corona-Pandemie hat den Caritas-Mittagstisch auch im Jahr 2022 vor große Herausforderungen gestellt.

Der Unterstützungsbedarf war bereits vor der Pandemie groß. Der Krieg in der Ukraine hat dazu geführt, dass verstärkt Vertriebene aus der Ukraine, die in Wolfsburg angekommen sind, um Unterstützung mit Lebensmitteln nachgefragt haben. Die Nachfrage hat bis zum Jahresende stetig zugenommen.

Der Caritas-Mittagstisch ist weiterhin und besonders in diesen Krisenzeiten eine wichtige Einrichtung für viele Bedürftige in Wolfsburg. Die Lebensmittelspenden unterliegen auch in diesem Jahr wieder starken Schwankungen. Kühlprodukte wie Joghurt und Käse sind immer in zu geringen Mengen vorhanden. Insbesondere Frischeprodukte werden zugekauft. Aufgrund der stark rückläufigen Lebensmittelspenden und der großen Nachfrage gab es auch in diesem Jahr zeitweise einen Aufnahmestopp für neue Gäste.

Die Ausgabe der warmen Mahlzeiten ab November 2022 konnte wieder an drei Tagen in der Woche in den Räumen des Mittagstischs stattfinden. Beibehalten wurde aber auch die Möglichkeit, die warme Mahlzeit in Recup-Behältern abzuholen, was regelmäßig von einigen Gästen genutzt wird.

Überwiegend nutzten die Gäste aber wieder die Möglichkeit, gemeinsam zu essen, zu plaudern, von Sorgen und Nöten zu erzählen oder gemeinsam zu lachen. Der Caritas-Mittagstisch ist von jeher auch ein Treffpunkt, um mit anderen Menschen in Kontakt zu kommen und aus der Isolation und Einsamkeit, von der insbesondere ältere und alleinlebende Gäste betroffen sind, herauszukommen. Hier wissen sie, wie es den anderen geht und sorgen sich auch, wenn jemand am Tisch fehlt.

Die Kooperationen mit den Supermärkten, Bäckereien und Hotels laufen erfreulicherweise gut. Wir wurden auch in diesem Jahr wieder von den ortsansässigen Edeka Märkten, Real Nordsteimke, Metro Warmenau, Cadera, Bäckerei Wohlgemut, Backfactory, Bäckerei Meyer und Piccolo Mondo unterstützt. Mit einer vollwertigen warmen Mahlzeit haben im Wechsel Hotels und Restaurants unterstützt, dazu gehören Courtyard by Marriott, Parkhotel Wolfsburg, Brackstedter Mühle und die Goldene Henne.

Das Jahr 2022 in Zahlen

Warme Mahlzeiten gab es in den „kalten“ Monaten Januar, Februar, März, November und Dezember **montags, mittwochs und freitags**, jeweils in der Zeit von **11.30 Uhr bis 13 Uhr**. Pro Tag waren im Schnitt **8 Ehrenamtliche** im Einsatz. An **64 Tagen** wurden insgesamt **1.920 warme Mahlzeiten** gekocht und an die Gäste ausgegeben. Im Durchschnitt waren das pro Ausgabetag **30 Essensportionen**.

Großes Lob wurde den Helferteams in Küche und an der Speisenausgabe immer wieder ausgesprochen, weil das zubereitete Essen allen Gästen hervorragend schmeckte.

Lebensmittelpakete wurden im vergangenen Jahr jeweils **dienstags und donnerstags** in der Zeit von **11.30 Uhr bis 13.00 Uhr** an Bedürftige ausgegeben. Bei der Zusammenstellung der Lebensmittelpakete wurden - soweit möglich - die besonderen Bedürfnisse der Empfänger berücksichtigt, wie z. B. Größe der Familie, Anzahl der Kinder, laktosefrei oder vegetarisch.

Insgesamt haben wir an **101 Tagen 3.528 Lebensmittelpakete ausgegeben**, die aus Einzelpaketen für bis zu **10 Personen** bestanden. So wurden insgesamt **10.548** Einzelportionen zusammengestellt.

Internationales Helferteam

Im Berichtsjahr stellten **60 unermüdliche ehrenamtliche Helfer/Helferinnen** dem Caritas-Mittagstisch ihre Zeit und Arbeitskraft zur Verfügung.

Viele ehrenamtliche Helfer und Helferinnen kommen aus unterschiedlichen Nationen. Das macht deutlich: Hilfe ist international und überwindet auch Sprachbarrieren.

Allen unseren ehrenamtlichen Helfenden gebührt große Anerkennung und besonderer Dank! Ohne sie wäre und ist der Caritas-Mittagstisch nicht realisierbar. Durch diesen unermüdlichen Einsatz aller ehrenamtlich Helfenden wurde vielen bedürftigen Menschen in Wolfsburg geholfen. Gelebte Nächstenliebe durch den Dienst am Nächsten. Ein gemeinsames Grillen im Sommer haben alle Helfenden verdient und gemeinsam genossen.

Unterstützer, Förderer und Spenden

Auch im Jahr 2022 wurde der Caritas- Mittagstisch wieder mit Geld- und Sachspenden aus den katholischen Kirchengemeinden und insbesondere auch durch viele private Klein- und Großspendenden und der Wolfsburger Geschäftswelt unterstützt. Dazu zählen zahlreiche Lebensmittelgeschäfte, Bäckereien, Pizzerien und andere gastronomische Betriebe. Aufgrund der Vielzahl können hier leider nicht alle genannt werden.

Mit einer anonymen Spende über 10.000 €, die uns gleich zu Beginn des Jahres sprachlos, glücklich und dankbar machte, konnte der Mittagstisch gut in das neue Jahr starten.

Besondere Unterstützung haben wir auch in diesem Jahr wieder von der Margarete-Schnellecke-Stiftung, der Carl- und Marisa-Hahn-Stiftung, der Bürgerstiftung, der Neuland-Stiftung, der Stiftungslandschaft in Wolfsburg und der Belegschaftsspende des Volkswagenwerkes Wolfsburg erhalten. Ihnen allen gilt unser ganz besonderer Dank!

Für eine herausragende Spende haben in diesem Jahr die Schüler der Eichendorffschule durch ihren Sponsorenlauf gesorgt. Am Nikolaustag wurde eine Spende über 16.100 € an den Mittagstisch übergeben. Das Engagement der jungen Menschen, ihrer Eltern und der Lehrkräfte für Bedürftige in Wolfsburg verdient besondere Anerkennung!

Besonderer Dank geht auch an die Katholischen Kirchengemeinden, die durch den Glühweinverkauf zur Adventszeit wie bereits seit einigen Jahren verlässliche Unterstützung des sozialen Projektes leisten.

Verschiedene Weihnachtspäckchenaktionen, insbesondere der kath. Gemeinde St. Marien und der evgl. Gemeinde St. Michael Fallersleben haben vielen Bedürftigen zu Weihnachten große Freude bereitet.



Tatkräftige Unterstützung erhielten wir auch in diesem Jahr wieder von Frau Glosemeyer, die bereits seit vielen Jahren in der Vorweihnachtszeit gern beim Mittagstisch hilft.



Helferteam mit Immacolata Glosemeyer (Landtagsabgeordnete)

Aussicht

Leider müssen wir auch in der Zukunft davon ausgehen, dass durch die Krisenzeiten viele Menschen in Wolfsburg in prekären Lebenslagen auf unsere Unterstützung angewiesen sind. Bedürftigen und Menschen in Not zu helfen, wird auch künftig eine wichtige Aufgabe unserer sozialen Arbeit und des gesellschaftlichen Zusammenhalts sein.

Die Caritas-Kleiderkammer versorgt bedürftige Personen und Familien mit gut erhaltener Kleidung, Schuhen, Bettwäsche, Handtüchern und Haushaltsgegenständen.

Unsere Einrichtung wird von Ehrenamtlichen geführt, die zurzeit an zwei Tagen in der Woche gespendete Altkleider sortieren und ausgeben.

Die Spenden können zu den Öffnungszeiten oder nach telefonischer Vereinbarung in der Kleiderkammer abgegeben bzw. abgeholt werden.

Unsere Öffnungszeiten:

Dienstag von 9.00 bis 12.00 Uhr
und von 14.00 bis 16.00 Uhr
Donnerstag von 14.00 bis 16.00 Uhr.

Auch außerhalb dieser Zeiten haben wir im vergangenen Jahr Familien mit Kleinkindern, die in Notsituation geraten sind, mit Kleidungsstücken (Erstausrüstung) ausgestattet.

Ein besonderer Bedarf herrscht weiterhin an Kindersachen und Schuhen. Gerne wurden auch Handtücher, Bettwäsche, Decken und Kissen angenommen.

Der Bedarf ist groß.



Quelle: Deutscher Caritasverband

Für die kalte Jahreszeit wird immer ein Vorrat an Schlafsäcken, warmer Unterwäsche, Mützen und Decken für Obdachlose und bedürftige Durchreisende vorgehalten.

Im Berichtsjahr wurden über **5.400** Bekleidungsstücke ausgegeben. **1.056** Personen konnten mit verschiedenen Textilien und Kleinutensilien versorgt werden.

Mit Kleidungsstücken, die nicht benötigt wurden, konnten wiederholt Kinderheime in der Ukraine und in Rumänien mit Kleidungsspenden unterstützt werden.

Ausblick

Auch in Zukunft ist es notwendig, Bedürftige, die in Notlagen sind, mit diesem Angebot zu versorgen. Das ist möglich, da viele Menschen ihre Kleidung spenden, die Bedürftigen zu Gute kommen kann.

Pflegebedürftigen und alten Menschen so lange wie möglich den Aufenthalt in den eigenen vier Wänden zu ermöglichen, ist eines der Hauptziele der Caritas-Sozialstation Wolfsburg-Süd.

Für die Pflege, Betreuung und Beratung steht ein qualifiziertes Team von Pflegefachkräften und Pflegehelferinnen zur Verfügung.

Die Leitung des Teams liegt bei Frau Sabine Marx (Pflegedienstleitung) und Frau Maria Capogrosso (stellvertr. Pflegedienstleitung).

Insgesamt haben wir im Jahr 2022 durchschnittlich **140** Kunden und Kundinnen versorgt.

Für die Betreuung, Begleitung und Unterstützung einer pflegebedürftigen Person gibt es eine Vielzahl unterschiedlicher Leistungen der Pflegeversicherung.

Insbesondere in Fällen, in denen der Pflegefall unvorbereitet eintritt, sind die Betroffenen oft hilflos und mit der Situation überfordert. Die von unseren qualifizierten Mitarbeiterinnen geleistete Beratung ist eine wesentliche und oft sehr zeitintensive Tätigkeit.

Wir versorgen die Menschen im Rahmen der ambulanten Pflege in ihrer häuslichen vertrauten Umgebung. Unser Team unterstützt die Kunden im Rahmen der aktivierenden Pflege beim Waschen und der Ernährung. Nach ärztlichen Verordnungen führen wir Behandlungspflegen durch, wie z.B. Verbandswechsel, Setzen von Insulinspritzen oder regelmäßige Medikamentengabe.

Corona stellte uns auch 2022 vor große Herausforderungen. Alle Mitarbeitenden waren weiterhin gefordert, unter besonderen Schutz- und Hygienemaßnahmen die Versorgung der Patienten durchgängig zu gewährleisten.

Die Betreuungs- und Entlastungsleistungen werden gern in Anspruch genommen.

CARENA ist ein Gruppenangebot für Menschen mit eingeschränkter Alltagskompetenz. Dieses Gruppenangebot konnte 2022 aufgrund der Coronasituation nicht stattfinden. Einzelbetreuungen wurden zu Hause durchgeführt.

Die Qualität unserer Arbeit wird durch kontinuierliche Fort- und Weiterbildungsmaßnahmen gewährleistet.

Die Versorgung in SAPV (**S**pezialisierte **a**mbulante **P**alliativ **V**ersorgung) ist auch im Jahr 2022 ein wichtiger Tätigkeitsbereich der Sozialstation.

Der Bedarf an Fachkräften in der Pflege ist auch in Zukunft stetig steigend. Es wird immer schwieriger, gut ausgebildete Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen zu finden oder die zur Verfügung stehenden Ausbildungsplätze zu besetzen.

Ab dem 1. Januar 2020 wurden laut Pflegeberufereformgesetz die Alten-, Kranken- und Kinderkrankenpflegeausbildungen zu einer generalistischen Pflegeausbildung zusammengefasst. Ob dies zu einer Verbesserung der Ausbildungssituation führt, bleibt abzuwarten. Zurzeit befindet sich eine Auszubildende im 1., eine weitere im 2. und eine im 3. Ausbildungsjahr nach der neuen generalistischen Pflegeausbildung. Begleitet und unterstützt werden die Auszubildenden, die auch aus anderen Einrichtungen für die Praxiszeiten in unsere Sozialstation kommen, von zwei qualifizierten Praxisanleiterinnen.

Die Digitalisierung schreitet auch in der Pflege voran. Spannende Themenfelder und neue Herausforderungen sind damit verbunden, die letztlich zu einer Entlastung aller in der Pflege Tätigen führen soll. Eingeführt wurde bereits der elektronische Leistungsnachweis. Fortbildungen werden überwiegend online durchgeführt.

Für das Team wurden sieben Tablets angeschafft. Die Durchführung von Beratungsgesprächen und ein Teil der Dokumentationen kann so besser und mit weniger Papieraufwand bewältigt werden.

Start des Projekts Pflegenachbarn

Am 01.03.2022 ist das Projekt Pflegenachbarn gestartet. An dem zweijährigen Modellprojekt kommen zwei Pflegedienste aus den ländlichen Räumen in den Kommunen Twist und Melle-Wellingholzhausen zum Einsatz als auch in Städten, und zwar die Caritas-Sozialstationen in Braunschweig und Wolfsburg.

Ziel des Projektes ist es, ein Modell zur selbstbestimmten Organisation von Pflegeteams zu erproben. So soll die Situation von pflegebedürftigen Menschen und Pflegekräften gleichermaßen verbessert werden. Insbesondere sollen die Arbeitsbedingungen für die Pflegekräfte attraktiver und gesünder gestaltet werden. Gleichzeitig soll durch die Einbindung des Sozialraums (Nachbarschaft und Ehrenamt) eine gezielte Entlastung von pflegenden Angehörigen erreicht werden.

Das Projekt wurde vom Living Lab - Wohnen und Pflege, einem Kompetenzzentrum der Science to Business GmbH - Hochschule Osnabrück, entwickelt sowie fachlich begleitet und weiterentwickelt. Am Ende dieses Prozesses soll ein Leitfaden zur Übertragbarkeit des Pflegesystems auf andere Pflegedienste entstehen. Das Projekt wird von Martin Schnellhammer geleitet.



Gefördert durch:

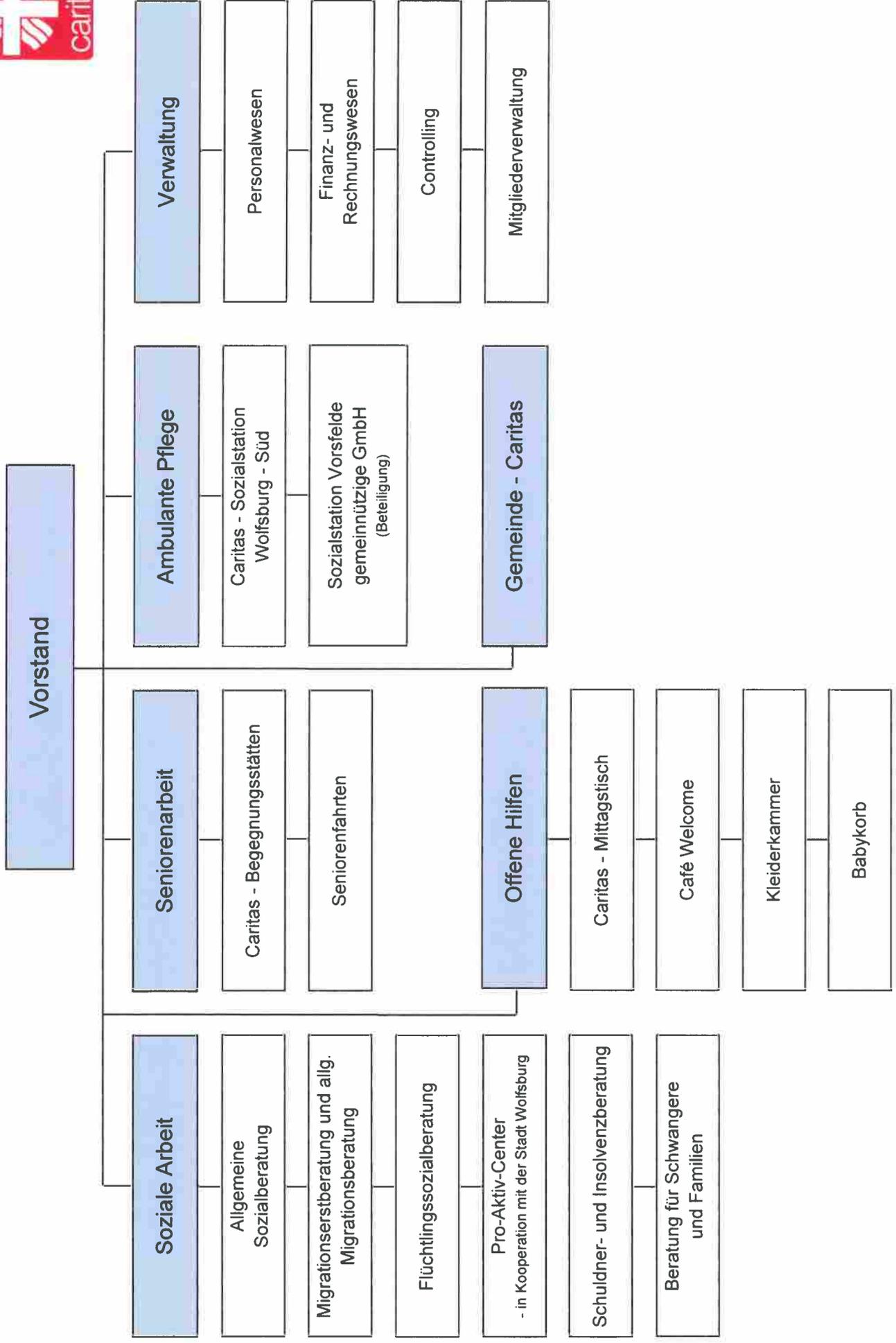


**Niedersächsisches Ministerium
für Soziales, Arbeit, Gesundheit
und Gleichstellung**

Allen Mitarbeitenden danken wir ganz besonders für die engagierte und gute Arbeit, die an 365 Tagen im Jahr für pflegebedürftige Menschen in Wolfsburg geleistet worden ist!

Danken möchten wir auch der Margarethe-Schnellecke-Stiftung, die es uns, wie bereits in vielen Jahren zuvor, ermöglicht, den von uns betreuten Senioren und Seniorinnen zu Weihnachten eine kleine Aufmerksamkeit zukommen zu lassen. Die Freude darüber ist stets riesengroß!

Organigramm des Caritasverbandes Wolfsburg e.V.



Caritasverband Wolfsburg e.V.

Antonius-Holling-Weg 8 und 10
38440 Wolfsburg

e-mail: caritas@wolfsburg.de
http: www.caritas-wolfsburg.de

Tel.: 05361 / 89 009 0
Fax: 05361 / 89 009 98

Sprechzeiten: Montag bis Donnerstag 9.00 – 12.00 Uhr
Dienstag und Donnerstag 14.00 – 17.00 Uhr

Schuldner- und Insolvenzberatung

Tel.: 05361 / 89 009 18

Migrationserstberatung für erwachsene Zuwanderer

Tel.: 05361 / 89 009 17
19

Flüchtlingssozialberatung

Tel.: 05361 / 89 009 12

Migrationsberatung (Italienische Bürgerinnen und Bürger)

Tel.: 05361 / 89 009 15

Jobwerk / Pro-Aktiv-Center im Jobcenter Wolfsburg

Porschestr. 2

Tel.: 05361 / 30899911
12

Allgemeine Sozialberatung

Tel.: 05361 / 89 009 17
20

Beratungsstelle für Schwangere und Familien

Tel.: 05361 / 89 009 20

Seniorenarbeit / Seniorenfahrten

Tel.: 05361 / 89 009 14

Caritas Begegnungsstätte Föhrenkrug

Pestalozziallee 3

Tel.: 05361 / 89 009 16
30

Caritas Begegnungsstätte Detmerode

Marignanestr. 12

Tel.: 05361 / 89 151190

Caritas Mittagstisch Antonius-Holling-Weg 11

Tel.: 05361 / 206 545

Kleiderkammer

Tel.: 05361 / 89 009 0

Caritas - Sozialstation Wolfsburg-Süd

John-F.-Kennedy-Allee 9

Tel.: 05361 / 77 12 77

Sozialstation Vorsfelde gemeinnützige GmbH

Neuhäuser Str. 32

Tel.: 05363 / 7 39 76

Ehe-, Familien- und Lebensberatung

Kleiststr. 27, 38440 Wolfsburg

Tel.: 05361 / 2 53 25

Eichendorffschule – Grundschule

Im Holze 40, 38444 Wolfsburg

Tel.: 05361 / 84 88 49

Eichendorffschule – Oberschule Gymnasium

Fraunteichstr. 4 a, 38440 Wolfsburg

Tel.: 05361 / 2 97 10

Italienische Katholische Mission

Antonius-Holling-Weg 9, 38440 Wolfsburg

Tel.: 05361 / 2 51 22

Kindertagesstätten der katholischen Kirchengemeinden

St. Bernward (Nord) * * *

Schulenburgallee 7

Tel.: 05361 / 6 16 95

St. Christophorus (Mitte) * * *

Kettelerstr. 1

Tel.: 05361 / 206 740

St. Elisabeth (Westhagen)

Weimarer Str. 13

Tel.: 05361 / 77 40 60

St. Franziskus (Westhagen) * * *

Dessauer Str. 12

Tel.: 0176/46160563

St. Heinrich (Rabenberg) * * *

Am Stemmelteich 2 a

Tel.: 05361 / 4 96 00

St. Joseph (Laagberg) * * *

Oppelner Str. 19

Tel.: 05361 / 3 23 67

Edith Stein (Reislingen) * * *

Nelly-Sachs-Str. 25

Tel.: 05363 / 9 71 10

St. Michael (Vorsfelde) * * *

Marienborner Str. 28

Tel.: 05363 / 6 10 77

St. Raphael (Detmerode) * * *

J.-F.-Kennedy-Allee 7

Tel.: 05361 / 7 48 63

St. Marien (Sülfeld) * * *

Großer Winkel 19

Tel.: 05362 / 66 67 85

* * * mit Kinderkrippe

Beim Lesen dieses Jahresberichtes haben Sie einen Einblick in unsere vielfältigen karitativen Aufgabengebiete erhalten. Wenn Sie die Arbeit des Caritasverbandes Wolfsburg e.V. unterstützen möchten, so können Sie es durch Ihre Mitgliedschaft zum Ausdruck bringen. Wir würden uns freuen, Sie als neues Caritas-Mitglied begrüßen zu dürfen.

Beitrittserklärung

Ich melde mich als Mitglied des



Caritasverbandes Wolfsburg e.V.

an und bitte um Zusendung eines Mitgliedsausweises

| | | |
|---------|---------|------------|
| Name | Vorname | Geb.-Datum |
| | | |
| Straße | PLZ | Ort |
| | | |
| Telefon | Beruf | |
| | | |

Ort, Datum

Unterschrift

- Ich bin bereits ehrenamtlich im sozialen / karitativen Dienst einer Gemeinde / Gruppe / Organisation tätig.
- Ich bin an einer ehrenamtlichen Mitarbeit im Bereich der der Caritas- bzw. Sozialarbeit interessiert.
- Ich bin bereit, die Caritasarbeit durch einen finanziellen Beitrag in Höhe von: _____ € monatlich / vierteljährig / jährlich zu fördern. (Der Mindestbeitrag beträgt z.Z. 15,- € pro Jahr.)